Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 99. Bromberg, Sonnabend den 27. Mai 1922. **46. Jahrg.**

Kanzlerkrisis in Deutschland?

Wirth und Hermes.

Berlin, 25. Mai. (TU.) Das Bekanntwerden des schweren Konfliktes zwischen Reichskanzler Dr. Wirth und Reichsfinanzminister Dr. Hermes in der Frage der Verhandlungen mit der Reparationskommission in Paris, hat in Berliner politischen Kreisen wie eine Bombe gewirkt. Der erste Eindruck ging dahin, daß Dr. Hermes seine Kompetenzen in Paris überschritten und damit seine Position unmöglich gemacht hätte.

Die Sozialdemokratie scheint schon seit mehreren Tagen außenpolitisch fast ganz auf Dr. Hermes festgelegt zu sein. Im Zentrum dürften sich die Anhänger von Dr. Wirth und Dr. Hermes ziemlich die Wage halten. In den übrigen bürgerlichen Kreisen ist man vorerst so erschüttert von den inzwischen bekanntgewordenen Einzelheiten der Pariser Verhandlungen, daß vor Freitag mit einer greifbaren Stellungnahme nicht zu rechnen ist. Das Gespenst des 31. Mai erscheint gebannt. Die große Streitfrage wird jetzt sein, ob der dafür gezahlte Preis gelohnt hat.

Die Krisis überwunden?

Berlin, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der „Berl. Lokalanzeiger" berichtet: Gestern abend ist die Reichsregierung zu einer entscheidenden Kabinettssitzung zusammengetreten. Reichsfinanzminister Hermes sprach ausführlich über die Pariser Verhandlungen. Die Sitzung wurde gestern in später Abendstunde auf heute nachmittag 4 Uhr vertagt. Im Anschluß an den Bericht des Reichsfinanzministers entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Von zuständiger Seite wird auf die Anfrage, ob das Kabinett mit der Tätigkeit des Reichsfinanzministers in Paris einverstanden sei, erklärt, daß die Mitglieder der Regierung im großen und ganzen zustimmen dürften. Es handle sich nur noch um die Modifikation einzelner Punkte. Das „Berl. Tagebl." teilt mit: Sicher ist, daß neben den sachlichen auch schwerwiegende persönliche Differenzen zwischen Dr. Wirth und Dr. Hermes bestehen. Der Reichskanzler ist indessen nicht geneigt, sich von persönlichen Momenten bestimmen zu lassen, sondern er legt Wert auf die Klärung der sachlichen Meinungsverschiedenheiten, ebenso wie das gesamte Kabinett. Die Meldung, daß er mit dem Rücktritt gedroht habe, wird von ihm entschieden in Abrede gestellt. Es läßt sich schon jetzt sagen, daß die Gefahr einer großen innerpolitischen Krise überwunden zu sein scheint.

Ob Wirth Kanzler bleibt oder der Götterbote Hermes aus der Wilhelmstraße verschwindet, interessiert uns Deutsche in Polen nicht mehr vom innerpolitischen Parteistandpunkt aus, wie etwa unsere Landsleute im Reich. Wir stehen derartigen Krisen als Außenstehende weit objektiver gegenüber und sehen ihre Gründe viel tiefer, als es zumeist bei den näher Beteiligten selbst geschieht. Die reichsdeutsche äußere Politik hat sich dank Maltzahns Eingreifen, ohne daß das durchaus westlich gerichtete Gesamtkabinett weltanschauungsmäßig diese Frontänderung mitmachte, im Ostervertrag für die Ostorientierung entschieden. Wirth und seine Leute stehen aber noch immer mit einem Fuß im französischen, mit dem anderen im englischen Lager. Sie hinken auf beiden Seiten; wie können da Krisen vermieden werden? Aber vielleicht liegt diese unsichere Haltung weniger an den neudeutschen Staatsmännern selbst, als an der Notlage des Landes, das sie regieren. Wer keine eigene Macht hat, wird von übermächtigen fremden Einflüssen hin- und hergetrieben wie das schwanke Rohr im wechselnden Wind.

Vor dem 31. Mai.

Was sagt England?

„Daily Telegraph" schreibt: Alle vernünftigen Franzosen seien sich jetzt klar darüber, daß das Deutsche Reich nur durch internationale finanzielle Unterstützung in die Lage versetzt werden könne, seinen Reparationsverpflichtungen gegen Frankreich nachzukommen und daß eine Unterstützung dieser Art nicht erfolgen werde, wenn Frankreich von neuem zur Gewalt greife.

Es verlautet, Lloyd George werde an Frankreich einen ernsten Appell und eine feierliche Warnung gegen jede isolierte Aktion richten und darauf hinweisen, daß ein französischer Einmarsch ins Ruhrgebiet als eine furchtbare Bedrohung der Entente betrachtet werden würde. Zum Schluß werde Lloyd George erklären, daß England eine Besetzung des Ruhrgebietes entschieden ablehne, nicht weil sie den englischen Interessen entgegengesetzt sei, sondern weil sie die größte Gefahr für Frankreich selber sowie für den europäischen Frieden in sich berge.

Was will Frankreich?

Der „Temps" meldet: Bonar Law hat der französischen Regierung das Recht auf Sonderaktionen gegenüber Deutschland abgesprochen, aber es handelt sich eigentlich um eine andere Frage. Die französische Regierung hat keineswegs in dieser Frage die Offensive ergriffen und die englische Regierung mit einer solchen Sonderaktion gegenüber Deutschland bedroht. Die französische Regierung hat an die Entente für eine gemeinsame Aktion appelliert. Die französische Regierung wird nur dann allein handeln, wenn die anderen Ententeregierungen die Verantwortung dafür aufgeben, daß sie sich einer solchen gemeinsamen Aktion entziehen. Aber wir zögern keinen Augenblick zu sagen, daß im Falle England sich weigern sollte, an einer solchen Aktion teilzunehmen, es eher im Interesse des englischen Reiches ist, wenn die Franzosen allein vorgehen, denn es geht darum, zu verhindern, daß Deutschland das wiedergewinnt, was es im Kriege verloren hat, d. h. die Vormachtstellung auf dem europäischen Kontinent und die Möglichkeit, nach einer Vormachtstellung in der Welt zu streben.

Friedlicher äußert sich das „Journal des Debats". Es bestätigt, daß eine Reihe ziemlich delikater Fragen im Laufe der Verhandlungen mit Dr. Hermes geregelt wurden, daß aber noch zahlreiche Schwierigkeiten überwunden werden müssen. Der gute Wille von Dr. Hermes hänge jetzt ab von demjenigen des Reichskabinetts. Man könne also nicht schon jetzt das gesamte Problem, das sich am 31. Mai stelle, für gelöst ansehen, sondern nur sagen, daß die Verhandlungen in der Weise, in der sie beschlossen wurden, fortgesetzt werden, und daß Hoffnung bestehe, daß es zu einem Einverständnis kommen werde. Nach der Abreise von Dr. Hermes wird Staatssekretär a. D. Bergmann ihn ersetzen und die Verhandlungen weiterführen.

Wie denkt die deutsche Industrie?

Am Schluß der in Hamburg stattfindenden Tagung der deutschen Industrie leitete Dr. ing. Sorge zur Betrachtung über den 31. Mai hin. Der Redner kam damit auf die eventuelle Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen zurück und machte in bezug hierauf die bemerkenswerte und von der Versammlung mit starkem Beifall aufgenommene Äußerung: Sollte diese Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen kommen, so ist zu erwarten, daß hiermit ein Gewalt- und Fehlschritt getan wird, dessen Folgen in ähnlicher Weise wie seinerzeit der politische Zug Napoleons nach Moskau verhängnisvoll auf seine Urheber die Franzosen zurückfallen würde. Die Bäume wachsen nicht in den Himmel. Der unsinnig sich austobenden Gewalt folgt naturnotwendig die Gegenwirkung. Damit klang die Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie aus.

Der hochpolitische Sejm.

(Drahtbericht unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 26. Mai. Gestern erfolgte die Ratifizierung des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien. Es erregte in der politischen Öffentlichkeit nur geringe Anteilnahme. Das Hauptinteresse in innerpolitischer Beziehung ist vielmehr nach wie vor dem Tabakmonopol zugewandt, worüber die grundsätzliche Abstimmung im Sejm am nächsten Dienstag erfolgen soll.

In außenpolitischer Hinsicht wird die ostgalizische Frage durch den sozialdemokratischen Dringlichkeitsantrag aktuell, der ebenfalls in der Dienstag-Sejmsitzung verhandelt werden soll und für Ostgalizien territoriale Autonomie und eigenen Sejm fordert, in der Behandlung der polnischen Ostfragen dürfte jedoch die heute erwartete Rückkehr Skirmunts noch neue Momente zur Sprache bringen.

Die Uebergabe Oberschlesiens im Juni.

Die Ratifikation des Genfer Abkommens durch die beiden zuständigen Parlamente, den Reichstag und den Sejm, wird — wie die „Kattow. Ztg." erfährt — spätestens in der ersten Hälfte der nächsten Woche erfolgen, und zwar voraussichtlich ohne große Aussprache, da ja das Abkommen, die auf die Bestimmungen des Friedensvertrages sich stützende Genfer Entscheidung vom 20. Oktober 1921, die den Abschluß des Abkommens anordnet, auf Grund einer Einigung der beiden Verhandlungsparteien in allen darin behandelten Fragen zustande gekommen ist. Die offizielle Übermittlung der Entscheidung durch den Obersten Rat der Verbandsmächte an die deutsche und die polnische Regierung erfolgt in diesen Tagen. Die Überleitungsverhandlungen in Oppeln sind soweit fortgeschritten, daß der Zeitpunkt der Übergabe, die sich strichweise vollziehen wird, ungefähr festgesetzt werden kann. Es kann damit gerechnet werden, daß die Übergabe gegen Mitte Juni beginnt und Ende Juni beendet ist. An einem, und zwar voraussichtlich am ersten Tage der Übergabe wird das Eisenbahnwesen Polnisch-Oberschlesiens in polnische Verwaltung übergeleitet werden. Am gleichen Tag beginnt der Einmarsch des polnischen Militärs in den polnischen, deutscher Reichswehr in den deutschen Teil des Landes; Polizeikräfte folgen unmittelbar. Es ist vorgesehen, daß das polnische Militär, das bis dahin an der Grenze bereitgestellt sein wird — es sind Posener Truppen unter dem Befehl des Generals von Unrugh — mit Reiterei, womöglich am ersten Tag bis zur neuen Landesgrenze vorrückt. Die Überleitung der Verwaltung wird dann im ganzen reichlich 14 Tage in Anspruch nehmen; aber sie wird dann erst sozusagen im Rohbau vollendet sein. Die Tätigkeit der Überleitungskommissare — das sind auf deutscher Seite der jetzige Kattowitzer Landrat Dr. Schwendy und auf polnischer Seite der frühere Minister Seyda — wird mindestens noch ein Jahr, wenn nicht länger, dauern. Landrat Schwendy wird seinen Sitz in Beuthen, Minister Seyda den seinen in Kattowitz haben.

Über die Regelung des Eisenbahnverkehrs über die neue Grenze während der Übergabezeit schweben noch Verhandlungen. Ebenso wurden über den Abzug der interalliierten Behörden und Truppen aus dem Abstimmungsgebiet Bestimmungen getroffen. Sie sehen vor, daß französische, englische und italienische Truppen mit deutschen und polnischen nicht zusammentreffen.

Alle vorstehenden Mitteilungen haben zur Voraussetzung, daß nichts eintritt, was die Überleitungsverhandlungen oder die Übergabe selbst aufs neue hinauszögert. Nach dem derzeitigen Stand der Dinge kann mit der Innehaltung dieser Termine gerechnet werden.

*

Der Führer der deutschen Delegation für die oberschlesischen Übergabeverhandlungen Dr. Eckhardt sprach sich dem Vertreter eines oberschlesischen Blattes gegenüber über den Fortgang der Verhandlungen aus. Danach wird die Lebensmittelversorgung des polnisch werdenden Oberschlesiens so lange von Deutschland aus durchgeführt werden, bis ihre Sicherstellung durch Polen gewährleistet ist.

Danziger Börse am 26. Mai.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,17½ — Dollar 291
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Der Grund für Finnlands Absage an Polen.

Der 9. Mai war ein großer Tag im finnischen Riksdag. Der Regierungsvorschlag zur Ratifizierung des Warschauer Abkommens stand zur Diskussion. Gleichzeitig wurde der Text dieses Abkommens mit einem in Genua am 21. April von den Vertretern Finnlands, Lettlands und Polens abgefaßten Protokoll vorgelegt, nebst einer Deklaration, die von den Vertretern aller vier Warschauer Signatarmächte unterzeichnet ist.

Das Begleitschreiben der Regierung an den Riksdag, die Genueser Deklaration und schließlich die lange Rede des Staatsministers im Riksdag verfolgten alle denselben Zweck: das Warschauer Abkommen, das einen so großen Sturm in Finnland erregte und den Außenminister Holsti ernstlich bedrohte, als eine harmlose Selbstverständlichkeit hinzustellen.

Der Helsingforser Berichterstatter des „Revaler Boten" gibt eingehend den Inhalt der scharfen Reden wieder, mit denen die Gegner Holstis ihre Interpellation begründeten. So übte der Linksschwede Schaumann allseitige Kritik, die im wesentlichen von der schwedischen Volkspartei einerseits, von der finnischen Sammlungspartei und in bezug auf Polen auch von den Sozialdemokraten unterstützt wurde. Nach Meinung der Parteien sollte Holsti ein rein militärisches Verteidigungsbündnis gegen Rußland abschließen. In Wirklichkeit wurde in der estnischen, polnischen und französischen Presse eine Alliance zwischen den baltischen Staaten, Polen und Finnland gefeiert, die sich nach Meinung des „Temps" gegen den gemeinsamen Feind, d. h. Deutschland, richte. So wurde dann der Warschauvertrag auch in Deutschland und Schweden aufgefaßt. „Keine Militär-Konvention, sondern eine politische Entente (Accord politique) ist in Warschau abgeschlossen worden, und ihrer Weiterentwickelung sollen dann zukünftige Verhandlungen dienen. Dadurch wird Finnland in eine politische Machtgrppe eingeordnet, zu der es nicht gehören kann, denn sie ist gegen Deutschland gerichtet, und Deutschland kann nicht Finnlands Feind sein. Unser Volk will mit Deutschland wie den Westmächten in Frieden leben. Im Augenblik, wo die beiden großen Westmächte vor dem Bruch zu stehen scheinen, ist es zum mindesten unklug, sich den Platz in der einen Machtgruppe zu suchen." — Nachdem Schaumann das vom Staatsminister nicht erwähnte Protokoll gebrandmarkt hatte, das Finnland gegen Litauen an Polen bindet, forderte er Desavouierung des Außenministers und dessen sofortigen Rücktritt oder Rücktritt des gesamten Ministeriums.

Der Sozialdemokrat Woionmaa stimmte mit der Charakterisierung des Warschauvertrages überein. Der Sozialdemokrat Keto erklärte, die jetzige Politik Frankreichs stimme nicht überein mit der Versöhnungspolitik der Sozialdemokraten in allen Ländern sowohl Rußland wie Deutschland gegenüber.

Wie wir bereits früher mitteilten, haben die dieser Kritik folgenden Ereignisse zum Rücktritt des gesamten Kabinetts geführt. Das Warschauer Weißruthenische Preßbüro bestätigt diese Darstellung über den wahren Grund der Absage Finnlands an Polen durch folgendes Telegramm:

Die polnische Regierung erhielt von ihrem Vertreter in Helsingfors, Sokolnikow, die Meldung, der finnländische Landtag habe das Warschauer Abkommen abgelehnt, nachdem die Parteiführer durch den deutschen Vertreter verständigt worden waren, daß der Rapallovertrag in einem Anhang Rußland jede aggressive Handlung gegen Finnland, Lettland und Estland verbiete und daß ferner Deutschland in der Ratifizierung des Warschauer Vertrages eine unfreundliche Handlung erblicken müsse. Deutschland sei dagegen im Falle der Ablehnung des Warschauer Abkommens jederzeit bereit, bei Entstehung von Mißverständnissen zwischen Finnland und Rußland seine guten Dienste beiden Seiten zur Verfügung zu stellen.

Wir entnehmen aus diesen Berichten die für unseren jungen Staat betrübliche Tatsache, daß er deshalb einen sehr wesentlichen Bundesgenossen, vielleicht sogar den ganzen Baltenbund verloren hat, weil seine Außenpolitik im Geruch der Deutschfeindlichkeit steht. Das alles wäre nicht nötig gewesen, wenn nicht Herr Skirmunt auf die unpolitische Haltung gewisser polnischer Zeitungsschreiber

Rücksicht zu nehmen hätte, die jetzt u. a. fast täglich im „Journal de Pologne“ alle guten Geister zum Schutze der französischen Außenpolitik Polens beschwören möchten. „Denn, was der Franzmann angibt, das macht der Pole mit!“ — ruft Adam Mickiewicz erbittert in seinem „Pan Thadeusz“ aus. In Helsingfors sehen wir die traurigen Erfolge dieser vielgepriesenen, in ihrem Wert aber nicht zu begründenden Orientierung. Ebenso wie Finnland nicht Deutschlands Feind sein kann, wird auch Polen seine bisherige Haltung gegenüber dem Nachbarn im Westen im eigensten Interesse nicht beibehalten können.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch von einem recht bezeichnenden Vorfall Kenntnis geben, der in letzter Zeit die Warschauer Presse beschäftigte. Es handelt sich um Verhandlungen der polnischen mit der französischen Regierung über die Lieferung von 15 000 Güterwaggons, die Frankreich seinerzeit auf Grund des Versailler Vertrages von Deutschland abgeliefert erhalten hat, aber nicht verwenden kann. Zur Bezahlung derselben erhält Polen von Frankreich eine Anleihe, die es erst im Laufe von 20 Jahren zurückzuzahlen braucht. Die polnische Presse ist erregt über die Preise, die Frankreich von Polen für die einzelnen Waggons fordert. Sie werden teilweise als „erpresserisch“ bezeichnet.

Die Erregung der polnischen Öffentlichkeit ist begreiflich; aber zieht sie auch die notwendigen Folgerungen aus derartigen Ereignissen? Wir spüren davon kaum einen Hauch. Im Gegenteil: fast alle bedeutenden politischen Organisationen und Zeitungen Großpolens unterschreiben einen in der modernen Welt einzig dastehenden Hetzaufruf der Okazisten gegen die polnischen Bürger deutscher Nationalität und provozieren dadurch eine durchaus unnötige Mißstimmung des Berliner Auswärtigen Amtes gegen den polnischen Staat. Ein Lichtblick für die politisch denkenden Männer Polens bleibt nur die letzte Note der Warschauer Regierung an die deutsche Gesandtschaft, in der sie den Wert gutnachbarlicher Beziehungen betont und Maßnahmen gegen die Urheber des „Offenen Briefes“ in Aussicht stellt. Wir möchten allen polnischen Hetzern zu bedenken geben, daß ihr Geschrei ein unliebsames Echo in der weiten Welt auslösen kann. Aus den finnischen Schären kam die erste Absage. Und trotzdem waat Frankreich, den bisherigen, selbst nach dem Urteil von Nationaldemokraten für Polen sehr ungünstigen Wirtschaftsverträgen, noch ein „erpresserisches“ Angebot von Güterwaggons anzuhängen, die es gratis und franko von Deutschland erhalten hat.

Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Pater Gogolewski.

Der Pater kam anscheinend eigens dazu aus Amerika nach Lodz, um seine Kanzel zu einer von Sachkenntnis ungetrübten Haßpolitik gegen die Deutschen in Polen zu mißbrauchen. Es gab dabei vor einigen Monaten einen regelrechten Skandal.

Vor kurzem (am 18. Mai) war dem Pater die Aufgabe geworden, anläßlich des Feiertags zu Ehren der für Polens Freiheit gefallenen Emigranten die Lehrerschaft durch einen sachverständigen Vortrag in die Geschichte des polnischen Emigrantentums einzuführen. Mickiewicz hatte das seinerzeit getan, ohne am Eingang den Dank an die deutsche Nation zu vergessen für alle Freundlichkeit und Unterstützung, die sie den polnischen Emigranten seines Jahrhunderts zuteil werden ließ. Der Pater Gogolewski hält seine Vorträge auf seine eigene Art. Das wird ihm niemand verübeln, der sich gern mit pathologischen Studien beschäftigt.

Der Pater begann — so berichtet die „Lodzer Freie Presse“ — mit einer Lobeshymne auf Amerika und unterstrich ganz besonders die ideale Staatsverfassung der Vereinigten Staaten, die den Bürgern höchste persönliche Freiheit gewähre die sich in vorbildlicher Duldsamkeit allen Nationalitäten und Konfessionen gegenüber äußere. Für den Amerikaner bedeute die Staatsverfassung so viel, wie für den gläubigen Katholiken die Bibel. Dagegen seien die Verhetzungen, wie sie in unserem Lande von einer Schicht gegen die andere betrieben werden, höchst verabscheuungswürdig. (Er meinte hier, wie aus seinen weiteren Ausführungen hervorgeht, nur die Verhetzungen von Polen gegen Polen). Dieser Anfang der Rede klang so friedfertig und vernünftig, daß man annehmen zu können glaubte, Gott habe den Verstand Pater Gogolewskis endlich erleuchtet. Doch bald zeigte er sein natürliches, altes Gesicht, als er auf die Behandlung der polnischen Auswanderer durch die „Hyänen“ der deutschen Schiffsverwaltungen zu sprechen kam. Mit geheuchelter Aufregung schilderte er in grellen Farben, wie man die polnischen Auswanderer wie die Heringe in die Schiffsräume gepfercht habe; wie sie sich dann in den eigenen mit Galle untermischten Auswürfen auf dem Boden umhergewälzt hätten. Daß man sich auf Seereisen oft erbrechen und durch die Schwankungen des Schiffes oft unfreiwillige Bewegungen mitmachen muß, ist allen bekannt, nur mußte sich mancher Zuhörer unwillkürlich Gedanken darüber machen, wie die wie Heringe zusammengepreßten Menschen es fertig brachten, noch so viel Raum aufzutreiben, um sich bequem am Boden wälzen zu können. Dieser Widerspruch drückte den Ausführungen ks. Gogolewskis von vornherein den Stempel der Unwahrscheinlichkeit auf.

Und in dieser Weise ging es stundenlang fort — Wahrheit und Dichtung brüderlich eng verschlungen —, alles für ein und dasselbe Ziel zugespitzt: Polen muß polonisiert werden: Nicht die Einführung der Zuhörer in die Geschichte der Emigranten war der Hauptzweck seiner langen Rede, sondern die unverschämteste und unverblümteste Verhetzung gegen die Minderheiten Polens. Der fanatische Geistliche ging von dem richtigen Standpunkt aus, daß, wer dem Staatsorganismus sicher wirksames Gift einträufeln will, am Lebensnerv des Staatskörpers, in der Schule, damit beginnen müsse. Deshalb seine sorgfältige Bearbeitung der Jugenderzieher. Der Grundakkord seiner „vaterländischen“ Rede läßt sich in die von ihm am Schlusse mit einem an Irrsinn grenzenden Fanatismus in den Saal hineingeschleuderten Worte zusammenfassen: „Keine sogenannte Minderheit in unserem Lande hat das Recht, auf die Erhaltung ihrer Eigenart hinzuarbeiten. Polen muß von Grund auf polonisiert werden.“ Und dann die Mahnung an die Erzieher unserer Jugend: „Ihr verfügt über verschiedene pädagogische Befähigungen, eines aber werdet ihr alle imstande sein, zu leisten: euer ganzes Herz und alle eure Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, indem ihr die Jugend polonisiert.“

Pater Gogolewski, wo bleibt eure Logik? Lobt ihr deshalb die Freiheit der neuen Welt, um den ach so alten Geist der Großinquisitoren in der polnischen Heimat wieder lebendig werden zu lassen? Kamt ihr deshalb über den großen Teich zu uns geschwommen, um der jungen polnischen Staatlichkeit Sarganägel zu schmieden? Im weiten Raum zwischen den rot-weißen Grenzpfählen ist kein Raum für Totengräber der bürgerlichen Eintracht. Schnür dein Bündel und reise noch heute ab mitsamt noch anderen Genossen deiner Zunft, die ihrer selbst spotten und wissen nicht, wie! Fahr in die neue amerikanische Negerkolonie Liberia, wo man dich achten wird. Nicht als Missionar, sondern als Häuptling. Die polnische Regierung gibt dir gern einen Reisepaß und würde damit die erste der versprochenen „Maßnahmen“ treffen, „die Ruhe und Frieden zwischen allen Bevölkerungsteilen erhalten sollen“.

Republik Polen.

Landwirtschaftsminister Graf Bninski.

Der Präsident der Posener Landwirtschaftskammer Graf Alfred Bninski hat jetzt das ihm angebotene Portefeuille für Landwirtschaft angenommen. Er wird sein Amt in den ersten Junitagen antreten. Der bisherige Landwirtschaftsminister Raczynski bleibt als Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium weiter tätig.

Deutsch-polnische Verhandlungen in Nürnberg.

Der frühere Vizeminister im Posener Teilgebietsministerium Dr. Wachowiak ist aus Nürnberg nach Warschau zurückgekehrt. In Nürnberg hat er im Auftrage der polnischen Regierung mit den Vertretern der deutschen Regierung wegen der Verpflichtungen verhandelt, welche sich für Polen und Deutschland aus dem § 312 des Friedensvertrages von Versailles ergeben. Es handelt sich um soziale Versicherungen und Arbeiterschutz. In den Verhandlungen mit den Deutschen in Nürnberg wurde nach Äußerungen Dr. Wachowiaks ein volles Einvernehmen auch über die strittigsten Fragen erzielt. Der Vizeminister fährt am 1. Juni nochmals nach Nürnberg, um die mit Deutschland getroffenen Vereinbarungen einer endgültigen Redaktion zu unterwerfen und sie in Paragraphen zu fassen. Was die Summen anbetrifft, die auf Grund dieses Artikels (312) an Polen fallen und gezahlt werden müssen, so wird diese Frage dem Rat des Völkerbundes zur Überprüfung und Entscheidung vorgelegt werden. Der Rat des Völkerbundes wird die Prüfung dieser Frage am 6. Juni in Angriff nehmen.

Die Rücklieferung der polnischen Kirchenglocken aus Rußland.

Mit einem Transport industriellen polnischen Eigentums sollen 69 Kirchenglocken aus Sowjetrußland nach Polen zurückbefördert werden, die im Jahre 1915 aus Polen nach Rußland gebracht worden waren. Im ganzen wurden damals 20 000 Kirchenglocken aus Polen fortgeschafft. In Nizni-Nowgorod sind heute noch 10 000 Kirchenglocken aufgestapelt. Infolge der Überschwemmung der Wolga befinden sich diese Glocken jetzt unter Wasser, so daß zu ihrem Abtransport erst später wird geschritten werden können. In diesen Tagen wurden außerdem aus Moskau 13 Gozelins, 21 Bilder mit Ansichten von Warschau aus dem früheren königlichen Schloß in Warschau abbefördert.

*

Der Ministerrat hat den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Verfassung der Republik Polens auf das Polen zuerkannte Gebiet Oberschlesiens angenommen.

In Warschau ist eine Delegation der Union der Verteidiger Lembergs eingetroffen, um in der Frage Ostgaliziens Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen anzuknüpfen. Die Delegation wird sich zum Staatschef, zum Sejmmarschall, zum Ministerpräsidenten und zu den Fraktionsführern begeben. Sie setzt sich u. a. zusammen aus dem Präsidenten der Union Dr. Alexander Domaszewicz sowie den Herren Dr. Stanislaus Kurkowski und Thaddäus Wallner.

Der neue deutsche Gesandte für Polen Dr. Rauscher hat sich heute nach Warschau begeben.

Deutsches Reich.

Ein neuer „Fall Anspach“.

Vom Landgericht in Bochum ist ein Pole, Franz Jondriczewski, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, der nach dem Vorbild des Fälschers Anspach gearbeitet und die französischen Besatzungsbehörden mit einer Flut falscher Berichte überschüttet hatte. Von einem Spionagebureau in Düsseldorf hatte er Auftrag erhalten, Berichte über die Gesinnung der Bevölkerung im Ruhrgebiet gegenüber den französischen Truppen, über die Stärke der Reichswehr, der Schutzpolizei und deren Waffenbestand zu liefern.

Bei Ausführung dieses Auftrages ließ Jondriczewski seiner Phantasie den weitesten Spielraum. So sollen in Bochum allein 1100 junge Leute im Alter von 17½ bis 23 Jahren für ein geheimes preußisches Truppenkontingent angeworben worden sein. Die Zahl der in anderen Städten des Ruhrgebietes verpflichteten Rekruten bezifferte er auf mehr als 5000. Auch über eine geheime Studentenverbindung in Berlin, die militärischen Zwecken dienstbar gemacht werde, wußte er zu berichten. Um seine Meldungen durch Dokumente glaubhaft zu belegen, fälschte er eine ganze Anzahl von Schriftstücken. Eine Besetzung des Ruhrgebietes würde von den Einwohnern gleichgültig aufgenommen werden. Nur die Presse müsse mundtot gemacht werden. Vor Gericht gab Jondriczewski zu, daß seine Meldungen erfunden und seine Berichte gefälscht gewesen seien.

*

In Berlin ist der Wiener Männergesangverein eingetroffen. Die Wiener Sänger wurden im Gefühl der großdeutschen Volksgemeinschaft mit kaum erlebter Begeisterung empfangen.

Der Reichsrat hat den Genfer Oberschlesienvertrag angenommen.

Aus anderen Ländern.

Italienische Politik.

In Genua setzen Schanzer und Tschitscherin ihre Besprechungen fort über die Umwandlung des provisorischen Handelsabkommens in einen festen Handelsvertrag. Tschitscherin erklärte einem Vertreter der „Tribuna“, der Fortgang der Besprechungen sei ausgezeichnet und das Schlußdokument könne in einigen Tagen in Rom unterzeichnet werden, wohin Tschitscherin vor der Rückkehr nach Moskau einen Abstecher machen will.

Die „Idea Nazionale“ greift offen den französischen Botschafter beim Vatikan, Jonnart, an, weil er gemeinsam mit dem Vertreter einer anderen katholischen Macht, wahrscheinlich Belgien, verhindert habe, daß der in den nächsten Tagen hier stattfindende eucharistische Kongreß in feierlicher Form abgehalten werde, wie es der Papst ursprünglich beabsichtigt habe. Eine riesige Prozession sollte vom Lateran nach dem Petersdom wallen. Sie ist nunmehr nur bis zum Kolosseum festgesetzt. Der Papst wollte ursprünglich auf dem Petersplatz den apostolischen Segen erteilen. Auch dies habe man aufgegeben. Die französische Diplomatie habe dem Vatikan offen kundgegeben, wenn das Verhältnis zwischen Italien und dem Vatikan nicht mehr das von 1870 sein werde, so würde auch das Verhalten der französischen Diplomatie einer Änderung unterworfen sein. „Idea Nazionale“ schließt mit einer Warnung an die fremden Mächte, nicht wieder zu versuchen, zum Schaden der italienischen Nation ihren Einfluß geltend zu machen.

*

Das Zentralexekutivkomitee in Moskau hat nach der Berichterstattung des russischen Sowjetdelegierten für Genua, Joffe, über den deutsch-russischen Vertrag von Rapallo den Bericht genehmigt und den Vertrag ratifiziert.

Nach einer Meldung der bolschewistischen „Iswestija“ soll Moskau auf die im Morgenblatt gemeldete Mobilmachung der Republik in Tschita erklärt haben, daß bei einem möglichen Kampf gegen Japan die Sowjetregierung Tschita unterstützen werde.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. Mai.

Bezirkslandämter.

Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 33 vom 10. Mai 1922, Poz. 267, enthält folgende Verordnung des Ministerrats vom 16. März 1922 betr. die Feststellung der Zuständigkeit und des Sitzes der Bezirkslandämter im ehemals preußischen Teilgebiet.

Auf Grund der Artikel 13 und 34 des Gesetzes vom 6. Juli 1920 von der Organisation der Landämter wird folgendes angeordnet:

§ 1. Das Bezirkslandamt mit dem Sitze in Posen umfaßt mit seiner Tätigkeit die folgenden Kreise: Kempen, Schildberg, Adelnau, Ostrowo, Krotoschin, Koschmin, Pleschen, Lissa, Gostyn, Rawitsch, Kosten, Schmiegel, Neutomischel, Grätz, Wollstein, Birnbaum, Posen-West, Posen-Ost, Samter, Obornik, Schroda, Schrimm, Wreschen, Jarotschin, Gnesen, Witkowo, Mogilno, Hohensalza, Strelno, Znin, Wongrowitz, Kolmar, Czarnikau, Schubin.

§ 2. Das für die Wojewodschaft Pommerellen bestimmte Bezirkslandamt hat seinen Sitz in Bromberg und umfaßt die Kreise: Thorn, Briesen, Culm, Strasburg, Löbau, Soldau, Graudenz, Schwetz, Mewe, Stargard, Dirschau, Berent, Konitz, Tuchel, Zempelburg, Neustadt, Putzig, Karthaus, Bromberg, Wirsitz.

§ 3. Bis zur Veröffentlichung der Verordnung des Präsidenten des Hauptlandamtes über die Errichtung und innere Organisation des Bezirkslandamtes in Bromberg führt das Bezirkslandamt in Posen weiterhin die Tätigkeit aus im Gebiete der erwähnten Kreise der Wojewodschaft Pommerellen.

§ 4. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Präsidenten des Hauptlandamtes übertragen.

§ 5. Vorstehende Verordnung gilt vom Tage der Veröffentlichung.

Die Vermögenshinterlegung der Abwandernden.

Die Beratungsstelle Thorn des deutschen Fürsorgekommissars in Bromberg teilt mit:

„Den Personen, die für Deutschland optiert haben und abzuwandern gedenken, ist durch ein Schreiben des Reichsministers der Finanzen, datiert: Berlin W. 66, den 20. März 1922, III R. 211, bekannt geworden, daß neuerdings angeordnet worden ist, daß in Deutschland von solchen Personen, die auf Grund der deutschen Optionsordnung ihr Optionsrecht für die polnische Staatsangehörigkeit ausgeübt haben und nach Polen auswandern, eine Steuersicherheit für künftig entstehende Steueransprüche nicht mehr erhoben wird. Gleichzeitig, so heißt es in dem Schreiben weiter, sind bei der polnischen Regierung Vorstellungen erhoben worden, nunmehr auch von der Erhebung einer Auswanderungssteuer von den aus Polen nach Deutschland auswandernden Polen abzusehen. Diese haben bis heute keine Anzeichen dafür feststellen können, daß das polnische Finanzministerium die Verordnung betreffend die Hinterlegung des halben Vermögens aufzuheben gedenkt. Nach wie vor wird, obgleich nunmehr die Ursache dieser Verordnung beseitigt ist, von allen Abwandernden die Hinterlegung verlangt. Solche Personen sind bei ihrem geringen Vermögen nicht in der Lage, sich bei Zurückhaltung der Hälfte desselben in Deutschland anzukaufen und sie müssen unbedingt der Fürsorge ihres verarmten Vaterlandes anheimfallen, wenn es ihnen nicht ermöglicht wird, dortselbst aus eigenen Kräften eine neue Existenz wieder aufzubauen. Es wird dringend gebeten im Interesse aller Optanten, erneut Vorstellungen bei der polnischen Regierung zu erheben und die sofortige Außerkraftsetzung jener Verordnung zu verlangen, die im Widerspruch mit dem Versailler und dem Minderheitsschutzvertrag steht, nach welchem die Optanten mit allem Hab und Gut abziehen können.“

---

§ **Der neue Stadtpräsident.** Der vor kurzem zum Stadtpräsidenten von Bromberg gewählte Dr. Bernard Sliwiński, zurzeit Kommandant der Staatspolizei in Posen, hat, wie der „Dz. Bydg.“ mitteilt, die Wahl angenommen.

§ **Todesfall.** Im gesegneten Alter von 80 Jahren verstarb vor kurzem in Jever (Oldenburg), wohin er vor etwa zwei Jahren abgewandert war, ein alteingesessener und in weitesten Kreisen hochgeschätzter Bromberger, Professor Max Engelhardt, der Jahrzehnte lang am Bromberger Realgymnasium als Lehrer gewirkt hat. Er war geborener Ostpreuße, hatte an der Königsberger Universität studiert und war Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71. Sein Lebenlang blieb er dem deutschen Osten treu, dem seine tiefe Heimatliebe galt, und diese verstand er auch im Geschichtsunterricht seinen im Laufe der Jahrzehnte nach Tausenden zählenden Schülern einzupflanzen. Seine hervorragenden Kenntnisse der Heimatgeschichte konnte er auch bei vielen Gelegenheiten in der „Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt“ betätigen. Nach seinem Übertritt in den Ruhestand behielt er seinen Wohnsitz auch weiter in Bromberg, bis er auf Bitten seiner Kinder nach Deutschland abwanderte. Mit ihm ist nunmehr ein schlichter deutscher Mann dahingegangen, dem alle, die ihn kannten, ein herzliches Andenken bewahren werden.

§ **Die Rückwanderung von Deutschland nach Polen.** Die „Tägl. Rundsch.“ bespricht die Rückwanderung in Deutschland wohnender Polen. Nach ihren Informationen haben in Westfalen und im Rheinlande 20 000 Polen für den polnischen Staat optiert, mit Familien über 100 000 Personen. Dazu kommen aus Berlin, der Lausitz, Sachsen, Bayern, Baden und Hamburg 10 000 Familien bzw. 50 000 Köpfe. Man müsse mit einer Gesamtrückwanderung von 150 000 Personen rechnen. Da alle diese Rückwanderer wahrscheinlich in Polen keine Arbeit finden werden, steht zu erwarten, daß die polnischen Bergarbeiter in Deutschland zu den Wiederaufbauarbeiten nach Frankreich geschickt werden.

§ **Eine Warnung.** Die Westpolnische Spiritusvereinigung in Posen, eine Einrichtung, die nach der Einführung des freien Handels mit Spiritus die Branntweinwirtschaft übernahm, bittet uns, folgendes mitzuteilen: Auf Anordnung der Großpolnischen Finanzkammer in Posen müssen die Mittel, die zur Denaturierung des Spiritus gebraucht werden, mit Holzgeist und Pyridin besonders verstärkt werden, um ihre Wirkung zu vergrößern. Es ist mehrfach vorgekommen, daß der zum Brennen, zu Beleuchtungszwecken, für den Antrieb usw. bestimmte Spiritus zum Trinken gebraucht wurde, wodurch der Staat um die Verbrauchssteuer gebracht wird. Deshalb wird auf die Verfügung der Großpolnischen Finanzkammer aufmerksam gemacht, auf Grund welcher der sich im Handel befindende Brennspiritus Methylalkohol (Holzgeist) enthält. Abgesehen von der Strafbarkeit des Gebrauchs von Brennspiritus für uneigentliche Zwecke ergeht die Warnung, daß der Gebrauch von Brennspiritus zum Trinken angesichts dessen, daß dieser Methylalkohol enthält, die Gesundheit der Betreffenden nicht nur schädigt, sondern auch Todesfälle verursachen kann.

§ Der gestrige Himmelfahrtstag zeigte, entgegen seinen Gepflogenheiten in manchen früheren Jahren, einen leuchtenden Himmel und strahlenden Sonnenschein. Schon in den frühesten Morgenstunden sah man denn auch zahlreiche Ausflügler hinausziehen ins Freie und an den beliebtesten Ausflugspunkten herrschte lebhafter Betrieb.

§ **Eine Ostdeutsche Landwirtschaftliche Woche** findet in Landsberg a. W. in den Tagen vom 10. bis 18. Juni statt. Der erste Teil bringt eine große Viehausstellung, der in der zweiten Woche eine Kleintierausstellung folgt. Eine Fülle von Vorträgen in Verbindung mit Tagungen verschiedener landwirtschaftlicher Verbände wird Anregungen mannigfachster Art bringen. Am Mittwoch, 14. Juni, findet die Eröffnung der landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalten statt, die als Ersatz für das an Polen gekommene Kaiser-Wilhelm-Institut gegründet worden sind. Näheres in dem Bureau der Landwirtschaftlichen Woche, Landsberg a. W., Theaterstraße 8.

§ **Einen schönen künstlerischen Erfolg** hat eine Bromberger jugendliche Geigerin, Frl. Annemarie Hecht, kürzlich in Bielitz (Polnisch-Teschen) davongetragen, wo sie in einem philharmonischen Konzert des dortigen Orchesters solistisch mitwirkte. Sie spielte das Variationswerk „La folia" von Corelli mit Orchesterbegleitung. Die „Oberschlesische deutsche Zeitung" in Bielitz sagt von dem Vortrag, daß „elegante Bogenführung, ein kraftvoller sicherer Strich, klarer Ton und seelenvolle Nüancierung das Spiel der jugendlichen Künstlerin auszeichneten." Das „Schlesische Tagblatt" nennt Frl. Hecht „eine ungewöhnlich begabte junge Geigerin" und lobt die „Kraft und Fülle ihres Strichs und das bei ihrer Jugend bedeutende Maß ihres technischen Könnens". — Der Beifall war so lebhaft, daß Frl. Hecht noch eine Einlage spielen mußte. — In Bromberg ist Frl. Hecht mit schönem Erfolge in Konzerten des Konservatoriums, wo sie ihre Ausbildung genossen hat, hervorgetreten.

§ **Tödliche Gasvergiftung.** In dem Hause Friedenstraße (Jasna) 9 ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch ein trauriger Unglücksfall. Das Dienstmädchen Pelagia Heyding, bei dem Kaufmann Kreklan bedienstet, hatte, als sie sich zu Bett legte, den Gashahn nicht fest genug verschlossen, so daß während der Nacht Gas ausströmte. Am nächsten Morgen fand man sie in bewußtlosem Zustande vor. Sie wurde sofort in das Krankenhaus übergeführt, wo sie am Nachmittag desselben Tages verschied. Sehr bedauerlich war es, daß ein durch den behandelnden Arzt von der städtischen Feuerwehr angeforderter Sauerstoffapparat nicht funktionierte und seinen Zweck somit nicht erfüllte.

§ **Verhaftung von Taschendieben.** Am Mittwoch wurde auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) eine Frau namens Marianna Gesiecka aus Włocławek verhaftet, die beim Taschendiebstahl ertappt wurde. Eine Leibesvisitation förderte über 42 000 Mark zutage. Das Geld rührt zweifellos aus Taschendiebstählen her. — An demselben Tage wurde auch auf dem Bahnhof ein Taschendieb festgenommen, der einem Albert Kemp aus Dembogora eine größere Summe Geldes entwendet hatte.

§ **In polizeilichem Gewahrsam** befinden sich verschiedene Wäschestücke, wie Bettbezüge, Laken, weiße Küchenschürzen und anderes mehr. Etwaige Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 73, melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Gemischter Chor Bromberg-Ost. Am Sonntag, 28. d. M., findet ein Ausflug nach Prondy statt. Wagen stehen um 2 Uhr am Endpunkt der Elektrischen bereit. Sangeslustige Damen und Herren werden jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, bei den Übungsstunden im Jugendheim, Hempelstraße 27, als Mitglieder gern aufgenommen. (8015

Der Jugendbund f. E. C., Fischerstraße 8b, feiert am Sonntag, 28. Mai, nachm. 4 Uhr, sein 18. Jahresfest. Festredner Past. Mudrak-Hopfengarten. (6550

Schülerkonzert des Konservatoriums Montag, 29. d. M., im Zivilkasino. Solovorträge für Klavier, Violine, Cello und Ensemblespiel. Eintrittskarten in den Buchhandlungen: E. Poslusznу (Theaterplatz) und O. Wernicke (Bahnhofstraße 3). (6465

Zentralverband selbst. Händler und Hausierer. Monatsversammlung jetzt jeden ersten Sonnabend nach dem Monatsersten im Verbandslokal Parsytz, Hofstraße. Nächste Versammlung Sonnabend, 3. Juni, abends 6 Uhr. (7999

*

c. Mrotschen (Mrocza), 23. Mai. Am Montag nachmittag brannte auf dem Vorwerk Orlinek bei Witoslaw ein Einwohnerhaus für acht Familien nieder. Die Mrotschener Feuerwehr wurde gerufen und konnte weiteres Umsichgreifen des Brandes verhüten. Vielen Einwohnern sind Betten, Kleider und Getreide verbrannt. — Infolge der Fleischteuerung läßt die Stadtverwaltung alle Woche selbst schlachten und gibt das Pfund bis 50 Mark billiger ab als die Fleischer.

Lest das Blatt der Deutschen:
die „Deutsche Rundschau".

Kleine Rundschau.

* **Ein freches Gaunerstückchen.** Berlin, 21. Mai. In dem Moabiter Gerichtssaal passierte kürzlich eine Geschichte, die jetzt vielfach belacht wird. Während einer Gerichtsverhandlung erschien ein Monteur mit einer Leiter, der sich anschickte, die Uhr von der Wand zu nehmen. Der Vorsitzende fuhr ihn unwillig an, erhielt aber die bescheidene Antwort, daß die Uhr repariert werden solle. Nach einer Minute war der Mann wieder mit seiner Leiter und der Uhr verschwunden. Der Gerichtsdiener wundert sich am Abend, als der Sitzungssaal leer ist, daß die Uhr nicht mehr an ihrem Platze hängt. Er forscht nach und erfährt schließlich den Sachverhalt. Aber gleichzeitig stellt er auch fest, daß die Verwaltung keinen Auftrag gegeben hat, die vollständig intakte Uhr reparieren zu lassen. Und nun kommt es heraus, daß der höfliche und bescheidene Mann, der die Uhr abgeholt hat, sich ein überaus dreistes Gaunerstückchen geleistet hat, vor den Augen hoher Justizbeamten und in einem Hause, das sonst von seinesgleichen nach Möglichkeit gemieden zu werden pflegt. — So geschehen im Mai des Jahres 1922.

* **Eine Eisenbahnkatastrophe** ereignete sich am 19. d. M. in der Nähe von Kiew. Ein Militärzug, der Soldaten von Odessa nach Kiew beförderte, entgleiste an einer Stelle, wo die Schienen aufgerissen waren. Vier Waggons wurden vollständig zertrümmert. Dabei fanden 37 Soldaten den Tod.

* **Ein ausländisches Urteil über die Berliner Theater-Ausländerei.** In der dänischen Zeitung „Politiken" veröffentlicht der Sekretär der isländischen Gesandtschaft in Kopenhagen, Tyggvi Sveinbjörnsson, ein bekannter nordischer Schriftsteller, einen Theaterbrief aus Berlin, in dem es nach einer Wiedergabe im „Türmer" heißt: „Es ist geradezu unverantwortlich, welche Menge französischer Gerichte aufgetischt wird, mit dem dazugehörigen Wein . . . Man wundert sich über den französischen Import von Lustspielen und Farcen und fragt sich unwillkürlich: Warum muß es denn gerade französisch sein? Während des Krieges wurde kein einziges französisches Stück aufgeführt. Der Krieg hörte auf — nur in Deutschland nicht, wo er jetzt noch weitergeführt wird, nicht blutig, aber schwer und dumpf wie des Besiegten Gesicht. Berlin hatte Aufheiterung und Rausch nötig . . . das französische Lustspiel fand Eingang, die Schwermut zu vertreiben und die erschlaffte Theaterkasse zu füllen! Etwas Sinn liegt also in der Verrücktheit, und wenn wirklich ein Theaterdirektor sich und die Haut seines Personals mit etwas französischem Parfüm retten kann, so lasse man ihn in Gottes Namen gewähren und — die heilige Fahne der Kunst auf Halbmast setzen." . . . Das müssen wir uns von einem Ausländer sagen lassen, bemerkt die genannte Zeitschrift dazu. Aber Spott und Ernst prallen gleicherweise an der gänzlich scham- und würdelosen Berliner Theaterwirtschaft ab.

* **Angenehme Gäste in Berlin.** Eine überraschende Paßkontrolle veranstalteten Beamte der Kriminalpolizei im Scheunenviertel in Berlin. Ihr Besuch galt besonders den Zuwanderern aus Polen, Rußland und Galizien. In einer großen Eckwirtschaft traf man 43 Gäste an, von denen 14 ohne Einreiseerlaubnis nach Berlin zugewandert waren. Sie hielten sich hier schon seit geraumer Zeit auf, besaßen keinerlei Papiere und konnten auch nicht die geringste redliche Beschäftigung nachweisen. Alle wurden vorläufig verhaftet. In dem Lokal eines Russen in der Schönhauser Straße stieß man unter den Gästen auf acht Personen, die trotz des Ausweisungsbefehls ruhig in Berlin geblieben sind. Diese wurden jetzt in Gewahrsam behalten, um zwangsweise über die Grenze gebracht zu werden. In demselben Russenlokal fand man bei einer Durchsuchung auf einem Brett im Schankraum eine ganze Anzahl ausländischer Päße, die erst kürzlich ausgestellt sind. Keiner der Gäste wollte sich zu einem von ihnen als Eigentümer bekennen. Alle sind ohne Zweifel falsch und waren dazu bestimmt, neuen Kunden des Russenlokals die gewünschte Bewegungsfreiheit in Berlin zu verschaffen.

* **Gut Schwäbisch.** Der Bürgermeister von Gundelfingen in Bayrisch-Schwaben hat folgende köstliche Bekanntmachung erlassen: „Moralisch haltlose versoffene Burschen, darunter verheiratete Leute im gesetzten Alter, treiben sich in den Wirtshäusern bis 6 Uhr morgens und länger umher. Diese Lotterbuben versaufen das Geld, das sie ihren Familien geben müßten. Die Familie muß darben und sparen, weil der Mann das zum Leben nötige versäuft. Die versoffenen Schweine können dann am nächsten Tage nicht arbeiten, infolgedessen Verdienstentgang, dazu Berufs- und Geschäftsschädigung. Geldstrafen gehen nur auf Kosten der Familie. Die Polizeibeamten haben die Saufiane herauszuwerfen und die geringste Gegenwehr wird als Widerstand gegen die Staatsgewalt behandelt. Der Wirt, welcher duldet, daß bei ihm die Polizeistunde maßlos überschritten wird, wird mit Haft bestraft und bei Wiederholung ihm das Lokal gesperrt."

* **Operettenvergleiche.** Allmählich hält die Wiener Operette wieder ihren Einzug in Paris. So wurde im dortigen Ba-Ta-Clan-Theater dieser Tage Oskar Straußʼs „Walzertraum" gegeben. In der Pariser Presse wird das Werk nicht unfreundlich begrüßt und der bekannte Musikkritiker Raoul Brünnel schreibt sogar, den französischen Operettenkomponisten geschähe es ganz recht, wenn die Wiener sie jetzt verdrängten, da sie es nicht verstanden hätten, interessante Stücke zu schaffen, sondern sich nur damit begnügten, argentinische, amerikanische und Negertänze zu kopieren. Der Wiener Walzer siege jetzt über diese Schundmusik, denn ihm sei tatsächlich ein Zauber eigen, den man nicht leugnen könne.

* **Die „schlagfertigen" Musiker.** Köln, 16. Mai. Ein bezeichnender Vorgang spielte sich unlängst in dem Varieté „Kristallpalast" im Severinsviertel ab. Bei Beginn der Vorstellung stellten die Musiker neue Lohnforderungen (!), die von der Direktion nicht bewilligt wurden. Infolgedessen verließen die Musiker das Lokal. Als die Direktion von der Bühne aus mitteilen ließ, daß die Musiker in einen wilden Streik getreten seien, nahm ein Teil des Publikums für die Musiker Partei, und als trotzdem die Direktion die Vorführungen mit einer Klavierbegleitung fortsetzen lassen wollte, kam es zu einer Schlägerei, bei der der Direktor des Varietés verwundet und eine andere Person so schwer verletzt wurde, daß sie bewußtlos aus dem Saal getragen werden mußte. Schließlich wurde die Ruhe wieder hergestellt, und die Vorführungen nahmen bei halbgefülltem Saale ihren Fortgang.

Die größte Armee der Welt.

Wohl um den Militarismus Frankreichs zu entschuldigen, beschäftigt sich der General de Lacroix im „Temps" mit der bolschewistischen Armee und gelangt zu der Überzeugung, daß im Falle der Verwirklichung der Erklärungen Trotzkis über die Mobilisierung von 12 Jahrgängen der Bestand der Roten Armee 6 Millionen Mann umfassen würde. Die Infanterie soll im Mobilmachungsfalle aus 70 Divisionen bestehen, so daß 2 800 000 Mann in der Infanterie dienen würden. Die Kavallerie ist auf 21 Divisionen und die Gesamtzahl der Pferde auf 200 000 berechnet. Die Mobilisierung im Grenzstreifen und der Ukraine würde 7 Tage, im Rest des Reiches 9 Tage dauern.

Niemand besitzt indes genaue Angaben über die Artillerie, Flugzeuge, Kraftwagen und all jene technischen Mittel, ohne die eine Führung eines modernen Krieges undenkbar ist. In den ersten Jahren der Revolution haben die Munitionsfabriken ziemlich ergiebig gearbeitet, aber allmählich haben sie wegen Mangel an Feuerungsmaterial ihre Tätigkeit beträchtlich einschränken müssen. Trotzdem umfaßt die Zentraldirektion der Artilleriewerkstätten 40 Unternehmungen und eine bedeutende Zahl von Arbeitern.

*

Zu gleicher Zeit öffnet die „Iswestija" ihre Spalten einem Bericht über die große Truppenparade, die anläßlich der Vereidigung der Roten Armee am 1. Mai in Moskau abgehalten wurde. Wir geben aus diesen sehr stolzen und gewiß reichlich übertriebenen Ausführungen folgende Sätze wieder:

„Der „Krasnajaplatz" war in der Zeit des Zaren der Paradeplatz der kaiserlichen Garden. Das russische Gardegrenadierkorps, das in Moskau garnisonierte, bot wohl kein besseres Schauspiel als die heutige Moskauer Garnison, die vor Trotzki und seiner Suite paradierte. Das Ausbildungspersonal für die Trotzki-Armee stellt das alte zarische Unteroffizierkorps. Der beispiellose organisatorische Geist Trotzkis verstand es, die alten Feldwebel, die im Dienste des russischen Kaisers ergrauten, in den Dienst der russischen Sowjetarmee zu stellen. Eine strenge, ja harte Disziplin herrscht heute in den Armeen Moskaus. Der Unfug der Soldatenräte ist restlos abgeschafft. Für das ungeheure Ansehen, das das preußische Heer bei den heutigen Russen genießt, spricht folgendes: In den Heeresberichten aus Ostasien wurde in den vergangenen Monaten wiederholt der Name Blücher erwähnt. So hieß es Ende März: Der russische Oberbefehlshaber Blücher hat nach hartem Kampfe Marabowsk eingenommen. Jetzt wird mitgeteilt, daß der Oberbefehlshaber eigentlich Medwejew heißt. Aus Begeisterung für den preußischen Helden der Befreiungskriege nahm dieser Medwejew den Namen Blücher an. Die Sache würde nicht glaubhaft klingen, wenn sie nicht amtlich bestätigt worden wäre."

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Am Himmelfahrtstage entriß uns der Tod durch Ertrinken auf einem Ausflug unseren inniggeliebten, hoffnungsvollen Sohn und Bruder

Erich

im Alter von 13½ Jahren.

Dieses zeigen im Namen der trauernden Hinterbliebenen an 8001

Richard Pahlke
Marta Pahlke } als Eltern
Frieda Pahlke als Schwester

Bydgoszcz, den 23. Mai 1922.

Der Tag der Beerdig. wird noch bekanntg.

Für die mir beim Tode meiner Frau erwiesene Teilnahme sage ich meinen

herzlichsten Dank.

Fabrikbesitzer Donatus Hollatz.

Brodnica, den 24. Mai 1922. 6529

Der am 30. Mai d. J. im Gasthause des Herrn **Weber** in Lipniki anberaumte **Versteigerungstermin** zwecks Verpachtung der Netzewiesen wird hiermit **aufgehoben.** 6547

Bydgoszcz, den 26. Mai 1922.

Magistrat
Deputacja Własności Miejskich.

Bekanntmachung.

Durch billigeren Mehleinkauf sind wir in der Lage, die Preise für Backwaren wie folgt herabzusetzen: 6551

1 Dreipfundbrot . . . 325.— M.
1 Dreipfund-Armenbrot 285.— M.
1 Weizensemmel . . . 15.— M.

Die Preise treten Sonnabend, den 27. d. Mts., in Kraft.

Bäcker-Innung. Schweizerhof.
Bromberger Wirtschaftsverein.

Obst-Verpachtung!

Die diesjährige **Obstnutzung der Herrschaft Liszkowo (Witzleben)**, bestehend aus 2 Alleen u. 1 Obstgarten (zusammen ca. 600 Bäumen), soll im Wege des Meistgebots 6510

am 1. Juni, vorm. 10 Uhr

verpachtet werden. Die Pachtsumme ist bei Zuschlagserteilung voll zu entrichten. Die Pachtbedingungen sind im Rentamt einzusehen.

Herrschaft Liszkowo.

Bekanntmachung.

Herr Stanisław Gurma in Firma Gurma & Ska., Bydgoszcz, Wełniany Rynek 1

hat von uns die Ermächtigung erhalten, Reparaturen an elektrischen Anlagen sowie Herstellung von Neuanlagen, die an unser Leitungsnetz angeschlossen werden, auszuführen.

Bydgoszcz, den 22. Mai 1922. 6503

Tramwaje i Elektrownie Bydgoszcz.

Förderbraunkohle

aus d. Frankfurter Revier zu 430 Reichsmark pro Tonne, frei Grenze Stentsch prompt lieferbar.

Große Frachtersparnis, gegenüber Steinkohlen. Zahlung in Polenmark.

Górnośląskie 6527
Przedsiębiorstwo Węglowe
Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3.

Eröffnet!

Kuranstalt (Ambulatorium)

unter Leitung des Herrn **Dr. med. J. Szymański ul. Sw. Trójcy 1a** (frühere Berlinerstr., Ecke Posenerstr.), Haltestelle d. elektr. Straßenbahn **eröffnet.**

Elektrisation, Massage, Bestrahlungen künstl. Höhensonne, medizinische Bäder usw. 7909

Die Anstalt bietet allen neuzeitigen Komfort!

Oberschlesischen Hüttenkoks

aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoscz, bei 4501

Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.

Telegr.-Adr. „Masta". Telephon 900.

Stamm- und Zopfkiefer, Eichen, Birken, Rotbuchen-schnittmaterial, Speichen

haben abzugeben. 6319

Mensor & Avellis.

Zurückgekehrt
Dr. Schendell,
Sanitätsrat. 6533

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 27. 5. 22. vormittags 10 Uhr, werde ich **Mauerstraße 1:**
Sofa, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstell. mit u. ohne Matr., Milchzentrifugen, Waschmaschinen, Ladeneinrichtung für Kolonialwaren u. Bäckerei, Dreschmaschine, Pflüge, Pferdegeschirre, Petrol.-, Gas- und elektrische Lampen, Handschrotmühlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte und vieles andere meistbietend freiw. versteigern. Besichtigung 1 St. vorher. 6541

Max Cichon,
Auktionator u. Taxator,
Chocimska 11
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telefon 1030.

Bei unserem Scheiden aus **Ruden** sagen wir allen unseren lieben Verwandten, gt. Freunden u. Bekannten ein **herzliches Lebewohl.**
Den Denunzianten und Verleumdern ein **Vergelt's Gott!** 8032

Reinhard Zabel und Familie.

Erstkl. geschulte Kraft erteilt Anfängern u. Fortgeschrittenen **poln., ital. und franz. Unterricht** sowohl in Zirkeln als auch einzeln. Personen. Mäßig. Honorar. Information wird erteilt 6543
Gdańska 162, II. Etg.

Möbel!!!

Sämtliche Arten von Möbel werden auf Bestellung **schnell und billig** ausgeführt.
ulica Ks. Skorupki 10 (fr. Schwedenbergstr.) 8008

Stückkalk

waggonweise
liefert 6186
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63, Tel. 124.

Entlaufen

junger Dackel (rehfarb.), Nähe Rinkau. Geg. **hohe Belohnung** abzugeben bei **Frau Schleusener,** Danzigerstraße 137. 6553

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 28. Mai 1922. (Exaudi).

Bromberg. Paulskirche. 8: Pf. Angermann. 10: Sup. Aßmann. 11¼: Fr.-T. 12: Kinder-Gottesdienst. Donnerstag. abds. 8: Bibelstunde im Gemeindeh., Pf. Wurmbach.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann*. 12: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr 9. Dienstag, abends 7½: Blaukreuz-Versammlg.

Christuskirche. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Taufen. ½12: Kdr.-Gottesdienst. Ofielsk nachm. ¼4 Uhr: Konfirmanden-Prüfung.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 10: Predigtgottesdienst. 3: Christenlehre. Freitag, abds. 7½: Gottesdiest, Pf. Paulig.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. Vorm. 10: Festgottesdienst in der Kirche Schwedenhöhe. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 4: Jahresfest des Jugendbundes f. E. C. Mittwoch, abds. 8: Bibelstd. Freitag, abds. 8: Gesangsstunde.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. Vorm. 9½: Gottesdienst, Liebal, Poznań. 11: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst in poln. Sprache, Liebal. 5½: Jugendverein. Donnerstag, abends 8: Betstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. Sonntag, abds. 8: Vortrag. Freitag, abds. 8: Bibelstunde.

Schleusenau. Vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 12¼ Uhr: Fr.-T. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. 11½: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Generalversammlung der ev. Frauenhilfe.

Wtelno. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, Pf. Töpper.

Crone a. d. Br. 10 Uhr: Andacht.

Kohlen

Oberschlesische wie Dąbrowaer, 6189
Rauchkammerlösche für Ziegeleien.
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. Telephon 124.

Ständiges Lager
in 7813
Damen- und Kinder-Hüten
zu billigen Preisen.
Umarbeitungen schnellstens u. billig.
Elise Mrowinski, Grodztwo (Hempelstr.) 26
Langjährige Direktrice im Hause Isidor Rosenthal.

Holzkohlen (Kiefernmeiler) liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4658



Der freihändige
Bockverkauf

von ca. 50 sprungfähigen, ungehörnten, schweren, bestgeformten und sehr wollreichen 6410

Merino-Fleischböcken

im Alter von 1 Jahr 5 Monaten und im Gewicht von ca. 165 Pfund meiner reinblütigen, frühreifen **Merinofleisch-Schafe** hat begonnen.

In meiner Herde wird grundsätzlich weder Dishley- noch Mele-Blut verwendet.

von Busse,
Latkowo b. Inowrocław.



Glühlampen, Fassung., elektr. Leitungen, Elemente, Armaturen, Bolzen, Schalter und Ausschalter, Reflektoren „Kuhlo", Verbindungsstücke, Isolierband, wie überhaupt sämtl. elektr. Bedarfsartikel empfiehlt billigst 6286 en gros und en détail

T-wo „Palatine"
Bydgoszcz
Gdańska 38.

Bedachungs-Geschäft.

Ich empfehle mich zur Uebernahme 7902
sämtlicher Dachdecker-Arbeiten
mit und ohne Material
zu billigsten Preisen und sehr guter Ausführung.
Bedachungs-Geschäft F. Eckert,
Bydgoszcz, ulica Orla Nr. 2.

Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art
(besondere Diktier-Kabinen)
führt prompt und billig aus
gegr. 1911. **C. B. „Express"** gegr. 1911.
Jagiellońska 70.
Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

Prima Oberschles. sowie Dąbrow.
Kohlen
laufend abzugeben franko Grenze bzw. franko Bydgoszcz zu den äußersten Preisen. 6124
C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31a.
Telef. 1273. Telegr.-Adr. Holzzentrale.

Kino Kristal

Ab heute, Freitag, bis einschließl. Montag!
Der Riesen-Sensations-Film: 6552
Die Schmuggler.
Sensations-Drama in 6 Riesenakten.
Dazu Kampf der Alpenjäger mit Schmugglern.
Ort der Handlung, die malerischen Alpen, deren himmelhohe Spitzen mit ewigem Schnee bedeckt sind. In diesem Film werden internationale Skiszenen unter Mitwirkung der allerbesten Sportsmänner der Welt vorgeführt,
Kein Serienfilm.

KINO LIBERTY

Heute und folgende Tage:
I. Teil
des spannenden Sensations-Dramas, betitelt:
Graf X oder James Brown.
Erschütterndes Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle der Chinese Schee
bekannt aus dem Film: „Die Herrin der Welt".
Anfang 6.15 und 8.15 Uhr abends. 6536

10000 Zentner
pr. Stechtorf
frei Waggon Jamielnik verkauft im ganzen oder geteilt 6383
Bendull, Wonno,
poczta Szwarcynowo, pow. Lubawski, Pomorze.
NB. **10 Waggon gebe noch vom vorjährigen sofort ab.**

Alfa-Laval-Separatoren!

Original-Alfa-Teile und Trommeln,
Maschinen für Saat und Ernte. 6531
Gebrüder Schütz :: Łobżenica (Lobsens.

Ausflugsort Kosowo

(Lindenburg) poczta Mrocza.
Sonntag:
Garten-Konzert
abends Tanz 5863
wozu ergebenst einladet **Der Wirt.**

Kino Nowości

Heute neues Programm!
Amerikanischer Sensations-Film
„Goliath"
„Das geheimnisvolle Gespenst".
Drama in 6 Akten. 6544
Die Hauptrolle spielt der Erschaffer
Tarzan zwischen den Affen.

Patzers Etablissement

Sonnabend, d. 27. 5.
Großer Ball.
Sonntag, den 28. 5.
Gr. Konzert
der beliebten Kapelle des 62. Infanterie-Regts. Kapellmeister Herr **Tomaszewski.** 6548
Im Sommer- und Winter-Saal
Großer Ball.

Blumen **Schützenhaus** Blumen
ulica Toruńska 175.

Sonnabend, den 27. Mai:
Großer
Blumen-Ball
in dem herrlich dekorierten
Saal.
6539
Blumen **Anfang 8 Uhr.** Blumen

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.
Original
F. von Lochow's
Petkuser Gelbhafer
wird wegen seiner Feinspelzigkeit bevorzugt. Auf leichtem und mittlerem Boden werden die höchsten Nährstofferträge erzielt. Besonders bewährt in trockenen Jahren. Preis ab Anbaustation 8000 M. Säcke werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen erbeten an
F. von Lochow Petkus'sche Saatgetreidebau-gesellschaft 4172
T. z o. p.
zu **Poznań,** Wjazdowa 3.

Das Wellenbad

in den Mühlenwerken,
Mennica,
ist mit dem heutigen Tage geöffnet, namentlich: 6505
von 7— 9 für Herren
9—12 „ Damen
1— 4 „ Herren
4— 6 „ Damen
6— 8 „ Herren.
Der Preis für jedes Bad beträgt 50 Mk.

Gem. Chor Bromberg-Ost.
Sonntag, d. 28. d. Mts.: Ausflug nach Prondy. Um 2 Uhr nm. stehen Kremser am Endpunkt d. Elektrisch. Gäste willkommen. 8016

Seebruch.
Sonntag, den 28. Mai:
Tanz-Vergnügen.
(Horn-Musik). 8033
Es ladet frdl. ein **Dyba.**

Ausflugsort Prondy
Sonntag, den 28. d. Mts., von 3 Uhr ab:
Garten-Konzert
abds.: **Tanz.**
Bei schönem Wetter erwarten mehrere Kremser die werten Gäste v. 2 Uhr nachm. ab a. d. 5. Schleuse. Hin- und Rückfahrt. Es ladet höflichst ein 8004
Der Wirt.
(Eintritt zum Garten frei.)

Patzers Etablissement.
Bes. **Ernst Bäcker** ul. Sw. Trójcy 8/9.
Im herrlichst. Garten von Bydgoszcz
Gr. bürgerlicher Mittagstisch 6499
von 12—3½ Uhr.
Warme Küche
zu jeder Tageszeit.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Sonntag, den 28. Mai 1922, abends 8 Uhr:
Unter der blühenden Linde
Schluß d. Spielzeit 1921/22
Pfingsten 1922.
6545 **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 99.

Bromberg, Sonnabend den 27. Mai 1922.

Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Soldau.

Seit längerer Zeit schon war eine Visitation in diesem Kirchenkreise, dessen Hauptort jetzt den Namen Dzialdowo führt, geplant. Liegen doch die Verhältnisse ganz besonders, da die Gegend weit überwiegend deutsch und evangelisch ist. Sie unterscheidet sich nicht von dem übrigen Masuren, dessen Bewohner in der Abstimmung sich mit 92 Prozent gegen 8 Prozent für das Verbleiben im bisherigen Staatsverbande erklärt haben.

Die Soldauer Gegend hat im Kriege schwer gelitten: fand doch hier am 4. August 1914 gleich eines der ersten Gefechte im Weltkriege statt. Den ganzen August hindurch dauerten die Kämpfe fort, und in der Schlacht bei Tannenberg wurde die Stadt beschossen und zum Teil zerstört. Sechs Jahre später brachte der Bolschewisteneinfall im August 1920 neue Verheerungen. Die Zerstörungen aus dem Jahre 1914 sind zwar wieder gutgemacht, zwei ganze Marktseiten weisen neue Häuser auf, nur die 700 Jahre alte evangelische Kirche Soldaus steht noch als Ruine da. Vorläufig benutzt die Gemeinde die beiden einzigen noch erhaltenen Räume des Ordensritterschlosses. Dort begann am Sonnabend, 20. Mai, die Visitation mit einer Besprechung der Visitationskommission und den Kirchenältesten sämtlicher Gemeinden des Kirchenkreises. Generalsuperintendent D. Blau erwähnte besonders die Nöte der Jugenderziehung. Die früheren evangelischen Lehrer sind fast sämtlich fort, und so müssen in diesem jetzt noch zu zwei Dritteln evangelischen Kreise viele Kinder katholische Schulen besuchen. Sup. Barczewski, Sejmabgeordneter schilderte die vergeblichen Bemühungen, um Besserung dieser Zustände.

Am Sonntag Rogate, 21. Mai, versammelten sich die Kirchenältesten noch einmal vor dem Gottesdienst und Generalsuperintendent D. Blau sprach mit ihnen besonders über die in Soldau gemachten Versuche der kongreßpolnischen Kirche augsburgischen Bekenntnisses, die masurisch sprechende Minderheit der ev.-unierten Gemeinden zu sich hinüberzuziehen. Wachsamkeit gerade der Kirchenältesten tut da not. — Um 10 Uhr begann der deutsche Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche. D. Blau hielt die Predigt und der Ortspfarrer, Sup. Barczewski, hielt die Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Mit den Hauseltern der Gemeinde sprach Sup. Diestelkamp über den Sorgengeist und seine Bekämpfung. Während im deutschen Gottesdienst der Kirchenraum gedrängt voll war, fand in dem darauf folgenden Gottesdienst in polnischer Sprache die Gemeinde in dem vorderen Remter bequem Platz, so daß es offensichtlich vor Augen trat, wie gewaltig das Deutsche hier überwiegt. Auch waren die Besucher fast ausschließlich Leute von mehr als 40 und 50 Jahren, das jüngere Geschlecht bedient sich seit dem letzten Jahrzehnt nur der deutschen Sprache. Sup. Barczewski hielt die Predigt über das rechte Gebet. Sup. Rhode sprach mit den Hauseltern über den Glauben im Gebet. Die Unterredung mit der konfirmierten Jugend fiel hier weg, da diese nur die deutschen Gottesdienste besucht. In der Schlußliturgie fiel die eigentümliche, aber schöne masurische Sitte der Wechselgesänge auf.

Nach dem Kindergottesdienst, den Pastor Dost hielt, besuchte die Visitationskommission den Friedhof der Gemeinde, einige der kleinen Kriegerfriedhöfe auf der nach Kongreßpolen führenden Gräberstraße und den Heldenhain. Leider sind die beiden Denkmäler des Heldenhains wenige Tage, nachdem Soldau seine staatliche Zugehörigkeit gewechselt hatte, schwer beschädigt worden. Auf dem Familienabend der Gemeinde sprach Sup. Melhorn über die Kirche und die Jugend, widerlegte die Vorwürfe, die die Jugend der Kirche macht, und zeigte, wie Jugend und Kirche eng zusammengehören. Den zweiten Vortrag hielt D. Blau über die Bibel als Buch des evangelischen Hauses. Er erinnerte an das im September d. J. zu feiernde 400jährige Jubiläum von Luthers Bibelübersetzung. Gesangverein und Jugendbund verschönten den Abend. Im Vormittagsgottesdienst hatte der Kirchenchor gesungen, dessen Dirigent ein 14jähriger Konfirmand ist. Man muß sich bei der Lehrer- und Kantorennot zu helfen wissen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

(Schluß folgt.)

Pommerellen.

26. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Strompreiserhöhung.** Der elektrische Strom wird von der letzten Ablesung an auf 130 Mark für Kraft- und 160 Mark für Lichtstrom erhöht werden. *

* **Über einen Mord** berichtet die „Weichselpost": Am 20. d. M. wurde in der Försterei Widry bei Osie, Kreis Schwetz, an dem Förster Eckert ein Mord begangen. Die Brust weist drei Revolverschüsse auf; der Kopf ist in drei Teile gespalten. Der hiesigen Polizei gelang es heute vormittag bzw. in vergangener Nacht, die zwei vermutlichen Täter festzunehmen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die Gemeindevertretung der Altstädtischen evang. Kirchengemeinde** hielt Montag nachmittag eine Sitzung ab, zu der 21 Mitglieder erschienen waren. Mit Rücksicht auf die starke Abwanderung wurde die Mitgliederzahl der Gemeindekirchenräte und Gemeindevertreter um die Hälfte verringert, so daß von jetzt ab nur noch sechs Kirchenräte und 18 Gemeindevertreter erforderlich sind. Kirchenräte sind die Herren B. Doliva, Ad. Mittler, C. Schwartz, P. Hellmoldt, M. Mallon und Weese (letzterer wurde für den abwandernden Herrn Fritz Kordes gewählt). Der Gemeindevertretung gehören an die Herren Bartlewski, H. Dietrich, Fuchs jun., Goliembiewski, Kohnert, Strehlau, Fisch, Peter Gehrz, Ad. Lange, Paul Netz, Wilhelm Klug, O. Stephan, Wiesner, v. Kries, Rich. Krüger, Damrau, Wegner, Nasilowski, Schall, Czolbe, Wohlfeil, Dohn und Bielitz, von denen einige noch abwandern werden. **

‡ **Eine neue Brotpreiserhöhung** gibt die Bäckerinnung Thorn in Gemeinschaft mit der Thorner Brotfabrik in den heutigen Zeitungen bekannt. Demnach kostet markenfreies Roggenbrot, dunkel, jetzt 220 Mark pro Kilo (vorher 200) und hell jetzt 230 Mark (vorher 210 Mark). Eine 50 Gr.-Semmel kostet neuerdings 16 Mark. Seit dem 21. März ist dies die fünfte Preiserhöhung für unser wichtigstes Nahrungsmittel. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt glich einer Blumenausstellung. Fast überall waren die Kinder Floras zu sehen. Es gab ganze Berge und Kastenwagen voll Flieder, ferner Narzissen, Maiglöckchen, Vergißmeinnicht, Stiefmütterchen, Goldlack, die, wenn sie nicht gar zu teuer waren, gern gekauft wurden. Die Zufuhr an Gemüsen, Spargeln usw. war zufriedenstellend. Die Preise dafür sind in weiterem langsamen Sinken begriffen. Spargel war in sehr schöner Qualität bereits für 150 Mark zu haben, Bruchspargel für Suppen schon zu 100 Mark. Auch die Kartoffelpreise bauen langsam ab, der Zentner kam heute auf 2000 bis 2400 Mark. Eier waren für 400 bis 450 Mark käuflich, Butter stellte sich pro Pfund auf 750 bis 850 Mark, vereinzelt wurden noch 900 Mark verlangt. Der Fischmarkt wies wenig Vorrat auf. Aale wurden gern gekauft; das Pfund kostete 500 bis 700 Mark. Als Neuheit war eine geringe Menge Steinpilze und Morcheln angeboten. Erstere waren sofort „en bloc" verkauft, von letzteren kostete der ½ Liter oder die Mandel 100 Mark. **

‡ **Von der Weichsel.** Wasserstand der Weichsel bei Thorn am Dienstag 0,75 Meter gegen 0,74 am Montag. Angekommen am Montag: Dampfer „Kołłątaj", Kapitän Netzel, mit einem Motorboot im Schlepp aus Warschau. Abgefahren der Kahn des Schiffseigners Manikowski mit einer Ladung Holz nach Danzig. Am Dienstag trafen drei Traften Holz ein. **

‡ **Polnisches Liederfest in Thorn.** Am gestrigen Sonntag fand in Thorn ein polnischer Liedertag statt, der als Probe für das in den Pfingstfeiertagen in Warschau stattfindende große Sängerfest gedacht war. Außer den drei Thorner polnischen Gesangvereinen nahmen noch sechs andere Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung daran teil. **

‡ **Wieder ein Fall von Geisteskrankheit in Thorn.** Das 30jährige Dienstmädchen Kałodziejczyk eines hiesigen Offiziers mußte wegen plötzlich eingetretener Geistesgestörtheit vorläufig in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Es ist dies in kurzer Zeit der dritte Fall von Geistesgestörtheit in unserer Stadt. **

*

* **Dirschau (Tczew),** 24. Mai. Eine unangenehme Überraschung wurde durch die hiesige Starostei einigen Pächtern der zur Grasnutzung meistbietend vergebenen Dämme und Wälle südlich des Winterhafens bereitet. Obwohl sie im April 1920 den Zuschlag für 5 Jahre erhalten hatten, also die Nutzung noch bis 1925 haben müßten, sind in diesem Jahre bereits die Grasflächen an andere Pächter vergeben worden. Die Aufforderung zur Bewerbung geschah in so unzureichender Weise, daß keiner der benachteiligten Pächter die Bekanntmachung vor Augen bekam. Schon im vergangenen Jahre waren sämtlichen alten Pächtern von der Starostei die Pachtverträge abverlangt und nicht wieder ausgehändigt worden. Ferner haben die Pächter unter Androhung der Pfändung die Aufforderung erhalten, ihren Pachtzins in deutscher (!!) Valuta zu entrichten. Der Pächter Jaschinski hat sich nunmehr, gleichzeitig im Namen der Mitbetroffenen, beschwerdeführend an die Wojewodschaft gewandt. Es handelt sich in der Hauptsache um kleine Leute, die gehofft hatten, in diesem Jahre Futter für ihre Ziegen zu haben und sich jetzt bitter enttäuscht sehen.

h. **Gorzno** (Kr. Strasburg), 24. Mai. Nachdem die Bürgermeisterwahl von der Wojewodschaft in Thorn bestätigt worden ist, wurde der neue Bürgermeister Anton Kalinowski durch den Starosten in Strasburg in sein Amt eingeführt.

‡ **Schönsee (Kowalewo),** 23. Mai. Der Wojewode von Pommerellen hat die Wahl des zum Bürgermeister von Schönsee gewählten Herrn Kazimierz Küchler bestätigt, der in der nächsten Woche durch den Starosten in Briesen in sein Amt eingeführt werden wird.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Kutno,** 22. Mai. Seit längerer Zeit wurden im Kreise Kutno zahlreiche Überfälle notiert, die eine gut organisierte Bande ausführte. Nun wurden in die Umgegend mehrere als Bettler, Händler oder Vagabunden verkleidete Polizisten ausgesandt, und es gelang während einiger Revisionen die Banditen zu verhaften. Bisher konnte ihnen die Teilnahme an sieben bewaffneten Raubüberfällen nachgewiesen werden.

* **Sosnowice,** 23. Mai. Am 17. d. M. brach in sämtlichen Kohlengruben, außer der Grube „Czeladz", sowie in den Fabriken von Sosnowice der Manifestationsstreik gegen die Teuerung aus. Der Streik verlief ruhig. Die Arbeiter verlangten die Ermäßigung der Preise für Artikel des ersten Bedarfs, in der richtigen Erkenntnis, daß die Lohnerhöhungen ihre materielle Lage durchaus nicht verbessern. Der Streik wird als eine ernste Warnung gegenüber den Kettenhändlern angesehen.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 23. Mai. Was das unnötige Reden der Linken im Volkstage und der Stadtverordnetenversammlung der Freistadt kostet, davon liefert folgender Vorfall ein klassisches Beispiel. In der Stadtverordnetenversammlung am 9. d. M. stand eine Vorlage zur Beratung betreffend Ankaufs einer Präzisionsschnelldrehbank für 65 000 Mark. Durch die endlosen Reden der Linken über ein Spinngewebe im Kinder- und Waisenhaus Pelonken verfiel die Vorlage der Vertagung. In der Stadtverordnetenversammlung am 16. d. M. stand die betreffende Vorlage wieder auf der Tagesordnung, aber wieder wurden endlose Reden seitens der Linken betreffs eines Prozesses zwischen Angestellten des Senats gehalten und wieder kam die Vorlage nicht zur Verabschiedung. Jetzt steht die Angelegenheit wieder zur Beratung, aber der Verkäufer hat sein Angebot mittlerweile auf 100 000 Mark erhöht und die Stadt verliert 35 000 Mark. Ähnliche Beispiele könnte man viele anführen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus Pommern,** 24. Mai. Über ein Handgranatenattentat wird aus Kurow (Pommern) berichtet: In der Nacht zu Freitag, um 1¾ Uhr, ist auf das Wohnhaus des Rittergutsbesitzers Fließbach ein Attentat verübt worden. Durch das Schlafzimmerfenster der Gutsherrschaft wurde ein Bündel zusammengekoppelter Handgranaten geworfen, die sämtlich scharf geladen und entsichert waren. Sie fielen unmittelbar neben dem Bett des kleinen Kindes der Eheleute Fließbach nieder. Wie durch ein Wunder explodierten die Granaten nicht sofort, der Rittergutsbesitzer hatte die Geistesgegenwart, das Handgranatenbündel noch rechtzeitig aus dem Fenster in den Garten zu werfen, wo es, ohne weiteren Schaden anzurichten, krepierte. Dem oder den Tätern gelang es, in der allgemeinen Aufregung zu entkommen. Man nimmt an, daß dieses Attentat auf die kommunistische Hetze im Kreise Lauenburg zurückzuführen ist. Fließbach ist Vorsitzender der Arbeitgebergruppe im Pommerschen Landbunde.

* **Stuhm,** 20. Mai. Erstochen wurde hier der Gastwirt Otto Poerschke von dem Landarbeiter Sieroczki, hierselbst. Der Messerstecher wurde verhaftet und in das Polizeigefängnis zu Christburg gebracht. Über die Ursachen zur Tat fehlen noch nähere Angaben.

Handels-Rundschau.

Furcht vor dem deutschen Wettbewerb in England. Nur ganz allmählich beginnen wieder einigermaßen erträgliche Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und England Platz zu greifen. Aber die Furcht vor dem deutschen Wettbewerb, die schon lange Jahre vor dem Kriege für Britannien eine schwere Sorge bildete, läßt auch jetzt die englischen Kaufleute nicht ruhig schlafen. Ihr Vorgehen wendet sich jetzt gegen die deutschen Gasglühlichtkörper, die in England angeblich zu Preisen verkauft werden, die unter den Selbstkosten der englischen Fabriken liegen. Es werden daher Schutzzölle gegen die deutsche Einfuhr verlangt. Ein Ausschuß ist zur Prüfung der Frage eingesetzt worden. Wie wenig übrigens das Bestreben der Engländer, die deutsche Farbstoffindustrie zu vernichten und vom Weltmarkte zu verdrängen, Erfolg hatte, zeigen die jetzt vorliegenden Abschlüsse der chemischen Fabriken Weiler ter Mer und des Farbwerkes Mühlheim, die beide wesentlich erhöhte Dividenden zu verteilen in der Lage sind.

Verkehr mit Südrußland. Eine Nachricht vom Dampfer „Carniola", der die erste offizielle Probefahrt von Triest nach Odessa unternommen hat, traf nunmehr ein. In den kommerziellen Kreisen Odessas gibt sich für die neue Verkehrsverbindung ein sehr reges Interesse kund. Nachdem bestimmt war, daß die Güter erst nach erfolgtem Verkauf gelöscht werden, ist dies das Zeichen von tatsächlich abgeschlossenen Geschäften.

*

Posener Viehmarkt vom 24. Mai. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 18 000 bis 19 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000, 3. Sorte 7000 bis 8000 M. B. Bullen 1. Sorte 18 000 bis 19 000, 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 7000 bis 8000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 18 000 bis 19 000 M., 2. Sorte 15 000 bis 16 000 M., 3. Sorte 7000—8000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 16 000 bis 17 000 M., 2. Sorte 14 000 bis 15 000 M. **2. Schafe:** 1. Sorte 16 000 M., 2. Sorte 12 000 bis 13 000 M. **3. Schweine:** 1. Sorte 30 000 bis 31 000 M., 2. Sorte 27 500 bis 28 500 M., 3. Sorte 22 500 bis 23 500 M. Der Auftrieb betrug: 443 Rinder, 520 Kälber, 170 Schafe, 1110 Schweine. — Tendenz: ruhig. Schweine nicht ausverkauft.

Posener Getreidebörse vom 24. Mai. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Roggen 15 800, Weizen 19 200 bis 20 200, Gerste 10 500—11 500, Braugerste 12 000—13 000, Hafer 14 200 bis 14 600, Roggenmehl (70proz.) 20 500—21 500, Weizenmehl (65proz.) 25 500—26 500, Roggenkleie 10 300, Weizenkleie 10 000, Speisekartoffeln 3000—3300, Fabrikkartoffeln 2600—2800, Felderbsen 12 000—14 000 Leinsamen 20 000—22 000, Wicke 15 000—16 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		24. Mai Geld	24. Mai Brief	23. Mai Geld	23. Mai Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	11385,75	11414,40	11760,25	11789,75	168,74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	106,35	107,65	109,85	110,15	1,78 „
Belgien	100 Frcs.	2441,90	2448,10	2516,85	2523,15	81,00 „
Norwegen	100 Kron.	5333,30	5346,70	5458,15	5471,85	112,50 „
Dänemark	100 Kron.	6277,10	6292,90	6441,90	6458,10	112,50 „
Schweden	100 Kron.	7565,50	7584,50	7830,20	7849,80	112,50 „
Finnland	100 fin.M.	603,20	604,80	637,20	638,80	81,00 „
Italien	100 Lire	1503,10	1506,90	1548,05	1551,95	81,00 „
England	1 P.Sterl.	1302,35	1305,65	1345,80	1349,20	20,43 „
Amerika	1 Dollar	292,63	293,37	301,12	301,88	4,20 „
Frankreich	100 Frcs.	2651,65	2658,35	2726,55	2733,45	81,00 „
Schweiz	100 Frcs.	—	—	5763,75	5777,25	81,00 „
Spanien	100 Peset.	—	—	4789,00	4801,00	81,00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2,98	3,02	3,15½	3,19½	85,06 „
Prag	100 Kron.	555,30	556,70	575,25	576,75	85,06 „
Budapest	100 Kron.	34,55	34,65	35,35	35,45	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	24. 5.		24. 5.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	155
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	230	Wytwornia Chemiczna I-II	240 bis 242½
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	230	III	200
Bank Handl., Poznań	—	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Arcona 445-	440-450
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	200
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	290	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Herzfeld & Victorius	—
R. Barcikowski	215-220	Bentzki	565-540
Centrala Skór (Lederz.)	290	Orient (exkl. Kupon)	200
Laban	—	Sarmatia I	495-495
Dr. Roman May	790-800	II	430
Patria	580	Bławat Polski	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig I—III. Em.	220	Centr. Rol. (Ldw.Bk.). I-V	210-205
C. Hartwig IV. Em., junge	220	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski I—VII. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	275
Cegielski VIII. Em.	205-200	Tri	215
Inoffizielle Kurse.		Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	155	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	245-250	II	—
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I-III	—	Pneumatik	230-250
IV	—	Hartwig Kantorowicz	570
		Kabel I-II	140
		Juno	—

Warschauer Börse vom 24. Mai. Schecks und Umsätze: Belgien 342,50—341,50 Berlin 13,40—13,45—13,40. Danzig 13,40—13,45—13,42½. London 18 275—18 350—18 325. Neuyork 4132½ bis 4137,50—4110. Paris 374,75—374,50. Prag 78,50—78,75. Wien (für 100 Kronen) 42,75—43. Schweiz 792,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4110 bis 4120—4110. Englische Pfund 18 275—18 300 Tschechoslowakische Kronen 79,75. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 13,47½—13,15.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. Mai. Holl. Gulden 11 413,55—11 436,45. Pfund Sterling 1308,65—1311,35. Dollar 291,20—291,80. Polennoten 7,18½ bis 7,21½. Auszahlung Warschau 7,18½—7,21½. Auszahlung Posen —,—. Französische Franken 2677,30—2682,70.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1350, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1330, für kleine Scheine 1250. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. bei Toruń (Thorn) + 0,73, Fordon + 0,64, Chełmno (Culm) + 0,54, Grudziądz (Graudenz) + 0,76, Kurzebrack + 1,09, Pieckel + 0,48, Tczew (Dirschau) + 0,61, Einlage + 2,18, Schiewenhorst 2,44, Marienburg —, Wolfshagen —, Anwachs — Meter. Zawichost am 22. Mai + 1,18 Meter. Warszawa am 21. Mai + 1,20 Meter.

Komme sofort
und polstere Matratzen, Sofas, Chaiselong. billig auf. Offerten unt. D. 7985 an die Geschst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Gesucht z. 1. Juli d. J. unverheirateter, polnisch sprechender 6530
Inspektor
unter meiner Leitung. Bewerber muß genügend praktische Erfahrungen haben u. unter 26 Jahre alt sein. Bewerbung. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Rittergutsbesitzer **Schultz, Kawenczyn** b. Marzenin, pow. Witkowo.

Einen jüngeren
Buchhalter,
der flott u. sicher arbeit., suchen wir für sofort für unser Genossenschaftswes. Bewerbungen m. Gehaltsforderung bei freier Station erbeten. 6417
Pruszczer Spar- und Darlehnskassenverein, Sp. z z. n. o. Pruszcz, pow. Swiecie.

Einen perfekten
Buchhalter
poln. u. deutsch in Wort u. Schrift, sucht Brauerei. Bew. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **D. 6523** a. d. Gschst. d. Z.

Für mein Kolonialw.- u. Schankgeschäft suche von sofort einen 6486
jungen Mann
oder **Lehrling**, der schon einige Zeit gelernt hat, und eine 6486
Verkäuferin.
Carl Manna, Wąbrzeźno.

Mechaniker od. Schlosser
stellt ein 6489
Albert Behring
Św. Trójcy 22, Schuhfabr.

Gesucht wird z. 1. 7. 22 oder 1. 10. 22 6482
verheirateter Gutsgärtner
Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an **v. Becker, Kuczkow, Kr.** Pleszew, Polen (Pos.).

Mehrere Holzbildhauer
gesucht. 6502
Winkler, Möbelfabrik.

Konditorei Kiehling,
Brodnica (Strasburg)
sucht sofort erstklassigen
Gehilfen
unverh., beider Landessprachen mächt., gewandt im Bedienen der Gäste. Offerten mit Angabe u. Dauer der letzt. Stellung u. des Lehrmeisters. Eintritt sofort. 8010

1 Tischler
stellt sofort ein 6515
Weberei Stolpe,
Kujawierstr. 18.

Fassaden-Putzer
stellt sofort ein 8000
Bau-Geschäft
W. Józefowicz,
Pomorska 27. Telefon 970.

Kammerjäger
zur Vertilgung v. Ratten gesucht. 6520
Rittergut Książki,
(Hohenkirch), Kr. Wąbrzez.

Suche z. 11. 11. 22 ein. ordentl., erfahrenen 6518
Schäfer
für meine Merino-Fleischschafherde. Meldungen u. Zeugnisse einsenden. **Görg-Littschen,** Post Kr. Krebs, Kreis Marienwerder.

Gespanne
z. Fahren von Steinen
gesucht. 6537
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. — Tel. 124.

1 tcht. Bierfahrer u. 1 Arbeitsbsch. stellt sofort ein **Ewald Jeske, Ciple.** 8002

Wir suchen für **Bromberg** und den umliegenden Bezirk einen bei Ueberlandzentralen und Elektrizitätswerken bestens eingeführten
Vertreter
für die durch uns hergestellten und vertriebenen
elektrotechnischen Spezialartikel
wie:
Elektromotoren, Transformatoren, Kabel, Leitungen, Zähler usw.
Angebote u. Angabe von Referenzen sowie sonstige Bedingungen erbeten an 6538
Nordwerke Elektrizitäts-Gesellsch. m. b. H.,
Danzig, St. Elisabethwall 4, III.

Suche für meine **Apotheke** zum 1. Juli einen wohlempfohlenen 6522
jüng. Herrn für Rezeptur und Handverkauf.
Wejherowo (Pomorze) Apteka pod Orłem G. Rehefeld.

Für gr. Unternehmen in der Nähe von Bonn, wird ein gewissenh., mit der amerik. Buchführung vertrauter
Buchhalter
zum baldigen Antritt gesucht. 6432
Angebote unter **R. G. 2467** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.**

Jüngere Bürokraft
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, die auch Schreibmaschine schreibt und stenographiert wird gesucht. 6508
Polonia, Vorstellung zwischen 6 und 8 Uhr. **P. Westfalewski, Dworcowa 52.**

Gesucht ein Ehepaar für die
Portierstelle 6546
Plac Teatralny (Theaterplatz) 3.
Haus mit Zentralheizung, Fahrstuhl rc. per baldigst. — Meldungen bei **Otto Pfefferkorn,** Dworcowa (Bahnhofst.) 94.

Für unsere Papier- u. Schreibwaren-Handlung
suchen wir für bald oder später eine
Verkäuferin
möglichst aus der Branche. Schriftliche Bewerbg. mit Zeugnisabschriften erbitten 6506
A. Dittmann, T. z o. p.

Ich suche zum 1. Juni 7930
mehrere Verkäuferinnen
aus der Schuhbranche
und eine Kassiererin.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. **Gehaltsangabe.** Daselbst können sich **mehrere Lehrmädchen** und **ein Laufbursche** melden.
A. Przybylski, Schuhwarenhandlung,
Dworcowa 95a.

Kutscher,
Kavallrist, der erstklassig reiten kann, stellt ein **J. Alexander,** Bahnhofstr. 46. Meld. 5—6 Uhr. 7981

Für deutsches Büro
wird Dame ges., welche Stenographin und flotte Schreibmaschinenschreiberin ist. Meldungen u. **W. 6462** a. d. Gst. d. Ztg.

Eine
Telefonistin
mit deutschen und polnischen Sprachkenntnissen zur Bedienung einer Telefon-Zentrale mit 60 Anschlüssen wird sof. gesucht. Angebote unter **F. 6540** an die Geschäftsst. d. Bl.

Mamsell und Lehrfräulein
sucht **Alt-Bromberg.**
6443

Am Sonntag zum Bedienen in Gart. u. Küche
Mädchen oder Frauen 7943
gesucht. Auch **1 Hunde-Laufrad** zum Antreiben e. Gartenpumpe ist z. verk. **F. Wilke,** Restaurateur, 6. Schleuse, Bromberg.

Flaschenmädchen
d. sch. i. Flaschenbiergesch. gearb. haben, 16—18 J. alt, sucht zu sof. 6538
Brauerei Strelow.

Laufmädch.
suchen sofort od. v. 1. VI. für den ganzen Tag 7910
H. & M. Garczyński,
Plac Teatralny 4,
Goldwaren-Geschäft.

Junges 15—17 Jahre altes anständiges und sauberes
Mädchen
zum sofortigen Antritt gesucht. Anmeld. schriftl. mit Bild und Zeugnis **Frau Anna Eirisch, Kowalewo (Schönsee).** 6535

Kindermädchen
ev. für den ganzen Tag, von sofort gesucht. 6473
Frau Otto Knoof, Schleusendf., Nakielska 2a, gegenüber d. Blumenschl.

Alleinstehende Frau
ohne Anhang, zur Führung meines **Haushalts** in **Białośliwie (Weißenhöhe),** mögl. von sofort gesucht. Schriftl. Meld. an **P. Kukliński,** Sägewerk, **Białośliwie,** pow. Wyrzysk
6534

Aufwartung gesucht. **Gebauer, Feldstraße 31,** II. 7953

Stellengesuche

Alleinst., älterer evangl.
Forstm. u. Jäger
mit guter forstl. Vorbildung sucht bald od. später Stellung. Angeb. unter **C. 6259** an die Gschst. d. Bl.

Landwirt
26 J. alt, verh. (ev.), sucht v. sof. od. spät. Stell. als **Inspektor** auf gr. dtsch. Gute. Bin sehr gut m. d. Landwirtsch. vertr. Auf gute Empfehlgn. gestützt. Offert. erb. unt. **U. 7772** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gutsverwalter
33 J. alt m. 12-j. Praxis u. gut. Zeugn., der dtsch. u. poln. Spr. in W. u. Schrift mächtig, in ungek. Stell., in vorletzt. Stell. v. 1913-1921 tätig, sucht v. 1. 10. 22. inf. Wirtschaftsänd. Stll. a. vh. selbst. Gutsv., a. lieb. i. Kr. Inowrocl.-Strzeln. Off. u. Z. 6471 a. d. G. d. Z.

Für zwei junge Mädch., 20 J., evgl., wird 6481
Lehrstelle
zur Erlernung des besseren Haushaltes vom 1. 6. bei Fam.-Anschl. ges. Gut bevorz. Angeb. u. B. 2367 an die Gst. d. Bl.

Bilanz-Buchhalterin
übernimmt Arbeiten. Offerten unter **T. 7669** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geb. Landwirtstochter
sucht Hausdamestelle ohne Kochen am l. bei ält. Ehep. m. klein. fein. Landgut. Gefl. Off. u. **C. 7980** a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

F. zahlungsf. Käufer!
Rittergüter, Ziegeleien, Mahl- u. Schneidemühlen, Villen, Hotels, Wohn- u. Geschäftshäuser sowie kleine Landwirtschaften
zu kauf. ges. Gen. Off. nebst äuß. Preis an **Grundtke,** Bydg., Pomorska 43, II.

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Parterre-Haus
massiv, mit Stallungen, sofort zu verk. Wohnungen sofort frei. Zu erfrag. **Dom Handlowy Mebli,** Sniadeck., Ecke Pomorska.
7818

Kl. Hausgrundstück
mit Stallungen sofort billig zu verkauf. Zwei Wohnungen sof. frei. 7814
Szwederowo,
ulica Lenartowicza 16.

Landwirtschaft
37 Morg. mittl. Boden, m. kompl. lebendem u. totem Inventar, neue massive Gebäude, 1/2 Stunde v. d. Stadt u. 5 Min. v. Wald u. Chaussee entfernt, preiswert zu verkauf. Off. u. **B. 6480** a. d. Geschst. d. Z.

Landbesitz
von 70 Mrg., dav. 21 Mrg. Wiesen, gt. Geb., 2 Pferde, 2 Fohlen, 4 Kühe, 4 Jungvieh, 3 Schafe, 2 Sauen, 6 Ferkel, Hühner, kompl. tot. Inv., ist für 650 000 M. mit 500 000 M. Anz. z. kauf. Habe **Landstellen** in allen Größ. anzubieten. Porto für Antw. beilegen. 6513
Herm. Norden,
Rendsburg i. Holstein,
Hindenburgstr. 9.

2 Morgen erstklass. **Torfwiese** z. Ausbeute z. vrk. Anfr. sind z. richten unt. U. 7934 an die Gst. d. Z.

Mein in der Hauptstraße gelegenes
Holz- u. Kohlengeschäft
nebst Grundstück
mit großem Lagerplatz und freiwerdenden 3-Zimmer-Wohnung, Zubehör, der Neuzeit entsprechend gebaut, biete zum sofortigen Verkauf an. Vermittler verbeten.
Willi Marzahn,
Spandau bei Berlin,
Heidestr. Nr. 3. 6512

Achtung!
Gelegenheitstausch in Gladbeck (Westfalen)! Kolonial- u. Kurzwarenhandl. m. 4 Wohnzim. geg. solche sofort zu tauschen. Off. u. B. 7979 a. d. G. d. Z.

Gutgehende 6514
Schneiderei
mit Werkstatt u. Ladeneinricht. weg. Optierung preisw. abzugeben, evtl. kann Hausgrundstück mit schön. Obst- u. Gemüsegarten u. ca. 2 Morgen Gartenland in Pacht bzw. Kauf mit übern. werden. Für tücht. Fachm. goldsich. Existenz, auch f. jed. andere Geschäft geeignet. **Gustav Ulrich,** Schndrmstr. **Budzyn,** pow. Chodzież.

Laden mit Wohnung, 2 Schaufenster, für jed. Geschäft geeign., mit od. ohne Ware sofort zu verkaufen. Off. unter **H. 8007** an die Gst. d. Z.

1 Installateur- und Klempner-Werkstatt mit Handwerkszeug und Material ist zu verkaufen. **Hoffmann,** Sniadck. 24, 1 T.
8014

Ein stark. Arbeitspferd u. zwei Arbeitswagen
zu verkaufen. 8006
Brandt, Neuhöferstr. (Nowodworska) 34.

Hochtrag. Kuh
verkauft Besitz. **Liebnau, Lochowo.** 8020

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
5752 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

A. Wieczorek
Grundstücks-Vermittlung
Bydgoszcz,
Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Für Amerikaner gesucht!
Grundstücke, sowie Maschinen jeder Art
vermittelt am schnellsten 6601
Maciejewski & Linden :: Bydgoszcz, **Dworcowa 33. Telefon 1540.**

Siedlungsstellen
von 1/4 ha, an Kunststraße in großem Dorfe, mit Landesdarlehn unterstützt, durch die 6526
Heimstättengenossenschaft
für den Kreis Deutsch Krone, e. G. m. b. H.

Ein Geschäft
— für jede Branche geeignet — 8012
von sofort **zu verkaufen.** Eine schöne 4-Zimmer-Wohng. kann auf Wunsch mitübernommen werden.
Zbożowy Rynek (Kornmarkt) 4.

Manufakturwarengeschäft
in bester Lage sofort verkäuflich.
Offert. erb. unt. A. 7973 a. d. Gst. d. Z.

Zu verkaufen:
80 Merinofleischschafe (Mütter)
50 Jährlinge, 40 Lämmer,
geschoren im Februar,
ein elektrischer Motor (neu)
mit Schaltbrett, 6 P.S., **2 Fernsprechapparate,** verschied. elektrisch. Material. Ersuche um Angebot.
Dom w Cysewie, poczta Karsin,
powiat Chojnicki. 6509

Komplette
Wohnungseinrichtungen
und einzelne Möbel
neu und gebraucht, kauft ständig.
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a.
G. Czerwinski. 6220

Coupé
4-sitzig, starke Ausführung, sehr gut erhalten, **preiswert zu verkaufen.** 7825
Wagenfabrik Albrecht, ul. Dr. E. Warmińskiego.

1 elegant. Britschke
ein- und zweispännig, 8017
(Friedensmaterial) gut erhalten, sof. zu verkaufen.
Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28.

Bandsäge,
2000 qm Schalbretter,
3/4 bis 1 Zoll,
ca. 100 cbm Bauholz,
10/13, 13/16, 13/18, in kurzen Längen, 7945
kauft bei günstigen Preisen
Tel. 436. Pocztarnia, Grodzka 4. Tel. 436.

Kaufe sämtl. Flaschen
auch Korbflaschen und Bruchglas.
Hurtownia butelek, 6358
Tel. 1443. Król. Jadwigi 6. Tel. 1443.

Ein schöner schw.-brauner
„engl. Setter"
(Hund), 3 Jahre alt, zu verkaufen. 6488
Guido Rosseck,
Kcynia (Exin).

Zu verk. 1 Zigeunerpud. u. 4 junge, a. einzeln **Jagiellońska 36a, part. r.** 7974

Glucke gesucht geg. Bezahlung oder Austausch. Off. unt. **Z. 7972** an d. Gschst. d. Zt.

Klavier oder Flügel z. höchst. Preise ges. Off. u. R. 7140 a. d. G. d. Z.

Grammophon u. Pl., 2-rädr. Handw., Schreibt. z. verk. **Ziegenhagen,**
7950 Elisabethstraße 43.

Hell eich. Eßzimmer-Einricht. u. and. Möbel z. verk. Bahnhofstr. 94, IV, r. 7843

Neue Korbmöbel
zu verkaufen. **Porańska,** ul. Hetmańska 21. 7866

Schlafzimm., Speisezim., Herrenzimm., Küchen, Schreibtische, Chaiselong., u. a. Möbel z. v. **Sobiesk. (Livoniusstr.) 9,** p., r. 7984

1 Kleider-, 1 Speiseschr., Bettst. m. M., Tisch, Kldrst., Wanduhr, Renntiergew., Zaum, gr. eis. Kochtöpfe, Gläs., Fäss., Hackbeil, Säge, Hammer u. 3 Keile, Spat., u. reichl. Wirtschaftssachen billig zu verkaufen
Pomorska 42, II, r.,
7940 Wohng. 5.

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salon u. Kristal oder einzelne Möbel ges. Off. u. **S. 7141** a. d. G. d. Z.

6 Zimmer mit Küche
evtl. **m. Wohnung** steh. zum Verkauf. Offerten unter **F. 7995** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eisernes Kinderbettgestell (weiß), **Jagdgew.** (16-kal.) und **Revolver zu verkfn.**
M. Saganowski,
Pomorska 42 (Schlossr.) 8003

Zu kaufen gesucht
Nußbaum-Büfett.
Umgehende Angebote u. **E. 6524** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ein fast neues rotes Plüschsofa mit Decke, Sofa-Tisch, 2 Sofatischchen, 1 Vertiko, 1 Kleiderspind, 2 Bettstellen mit Matr., 1 Spiegel mit Spindchen, 5 Rohrstühle preiswert zu verkaufen. 8011
Sowińskiego (Kronerst.) 6c
1 Tr. rechts.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Schmuck, Altertümer. Off. **B. 7562** a. d. Gschst. d. Ztg.

8 Damenhüte,
6 Herrenhüte zu verk.
Mittelstraße 48, I. 7983

Pelzsachen zu kauf. ges. Offert. unt. **B. 7777** an d. Gst. d. Z.

Raglan, neu, nach Maß, m. passender Sportmütze, für mittl. Fig. z. verk. 7965
ul. Siemiradzkiego 4, I., l.

G. H.-Anzug, schl. Fig., **Sportwag., Schneiderbüste, Chaiselongue** zu vk. Elisabethstr. 8a, I, 7987

1 weiß. Kleid fast neu, billig zu verkfn. **Ossowski, Wilczak,** Malborska (Schleusst.) 9. 7998

Neue, hohe Damenschuhe (Größe 38) für 6000 Mk., sehr preisw. abzugeben. **Feldstraße 31, II, lks.** 7652

Eleg. **Lackschuhe, Gr.** 38, zu verkaufen. 8009
Dworcowa 76, pt., links.

Für Imker!
1 Sechsbeuter-Bienenhaus
m. Normalrähmchen nebst 10 Futterballons verkauft
Gabbert, Slesin,
pow. Bydgoszcz. 6500

Ein Motorrad
engl. Fabrikat, z. verk. 7863
Jezuicka 14, Laden.

2 Paar Herrenräder
m. guter Bereif., **2 Paar Knabensch.** und **1 Paar lg. Herrenst.** prw. z. verk. Danzigerstr. 73, Hof, r. 7912

Fahrrad m. n. Bers. u. Freilf. zu verk. Chwyt. (Brunnenstr.) 13a, 2 Tr., l.
7977

Versch. zahntechn. Instr., Knab.-Hemd., Sonnenschirm, Selbstunterrichtsbriefe „Englisch" und a. zu verkf. **Paderewskiego (Schillerstr.) 12, p. l.** 7991

Kork-Maschine
kauft. Off. unt. **A. 6493** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kachelöfen
Bratöfen 6631
Wärmspinde
Kochplatten
alte u. neue, verkauft preiswert **Schöpper, ul. Zduny 5.**

Eisernes Benzinfaß für ca. 6 Zentner, mit dazu passend. aufschraubbarer Flügelpumpe, zu verk. Prs. 45000 M. **Otto Rauscher,** Mogilno. 4459

Elegantes Coupé
(wenig gebraucht)
Kutschwag.
haben abzugeben
Gebrüder Schütt,
Łobzienica. 6532

1 fast n. 3-zöll. Arbeitsw. m. Kasten, 100 Ztr. Tragkr. **2 Ztr. fertige Maueranker, 1 Zobelsche eich. Drehrolle, 1 Mähmasch.,** f. n., **Selbstbder.** (Döring), **1 Breitdr.** (1,80 m Trommelw.) verk.
7986 **F. Scharke, Żnin.**

2 Kastenwagen
f. g. erhalt. preisw. z. verk. **Bahnhofstr. 46.** 7982

Bandsäge,
f. neu, 80 cm Rollendurchmesser, mit 3 1/2 P.S. Motor und sämtlichem Zubehör,
Kleiderschränke und div. Möbel
zu verkaufen. 6521
Toruń, ulica Reja 8a.

Messing-Wage, f. neu, geeign. für Fleischer od. bess. Geschäfte w. Platzm. f. preisw. zu verkaufen. **Wolf, ul. Lubelska** (Prinzenhöhe) 22. 8005

Eisenwaren.
Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe mein gesamtes Lager in **Stabeisen u. Eisenkurzwaren.** Gefl. Off. erbeten unter **C. 6511 a. d. Gst. d. Dt. Rdsch.**

Zu verkaufen:
1 Rasenmähmaschine,
1 gutes Kaffeegeschirr,
1 Paar hohe H.-Stiefel.
Bydgoszcz, ul. Wesoła 7. (Strehlkestraße). 7976

Fenster und Türen z. verk. Mittelstr. 48, I. 7984

Sofort zu kaufen gesucht: **1 gebraucht., g. erhaltener**
Ziegel- u. Dachsteinabschneider
und ca. 200 m Schienen 50 cm Spur, 65 mm stark. Off. m. Preisang. an Stabl, Bydg., Unji Lubelska 14a.

Mehrere Schraubstöcke, Bohrknarre, Schmirgelschleifmaschine u. f. Schlosserwerkzeuge z. kg. O. u. J. 8013 a. d. G. d. Z.

Größere Marmor- sow. auch **Billardplatten** weiß und schwarz, kauft höchstzahl. **Otto Peglow,** Stein-Industrie u. Grabdenkmal-Fabrik, 7881 Dworcowa (Bhnhfstr.) 85.

Unsortierte Flaschen
sämtl. Sorten, kaufen mögl. in Wagg.-Ladungen. Offerten **erbeten unt. M. 6341 an die Gst. d. Ztg.**

Ausgek. Haar
kauft Demitter, Kr. Jadw. 5
4390

Öffentlicher Ankauf!
In einer Streitsache kaufe ich für fremde Rechnung
ca. 900 Ztr. loses Roggenstroh
u. erbitte gefl. Offerten zu **Sonnabend, d. 27. d. M.,** nachmittags 4 Uhr.
Florjan Jagła,
Bydgoszcz,
Vereidigt. Handelsmakler b. d. Handels- u. Gewerbekammer in Bydgoszcz.
ul. Dworcowa 31.
Telefon 752. 7990

Butter, Eier, Käse
kauft zu den höchsten Tagespreisen 5779
Molkerei, Danzigerst. 56. Haltestelle der Elektrischen.